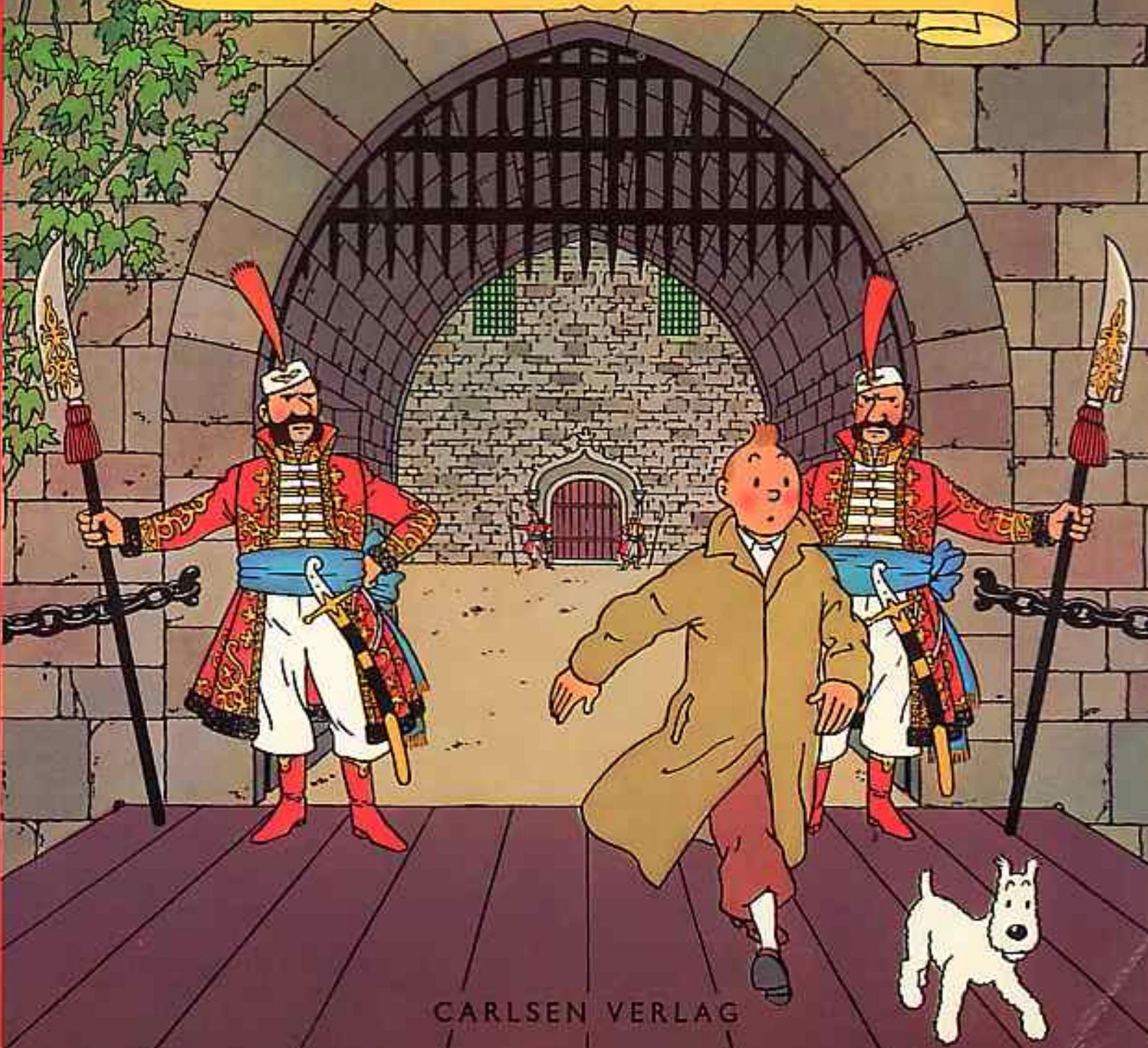


- HERGÉ -

TIM UND STRUPPI



KÖNIG OTTOKARS ZEPTER



CARLSEN VERLAG

- H E R G É -

TIM UND STRUPPI

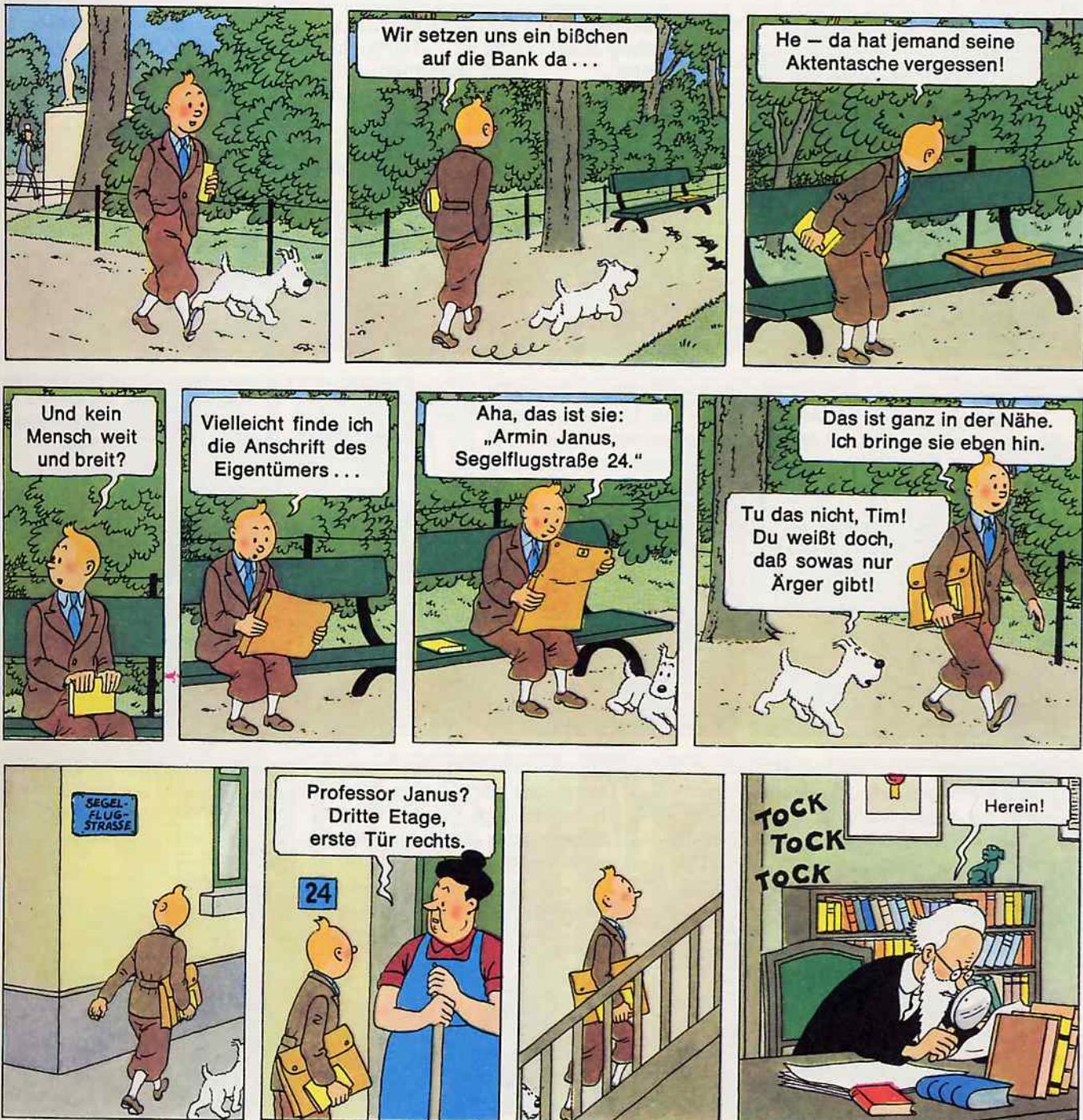
KÖNIG OTTOKARS ZEPPIER

*Scanned by
SAGHON*



CARLSEN VERLAG

KÖNIG OTTOKARS ZEPTE



Ach, Frau Hempel? Stellen Sie bitte alles auf den Tisch.

Ich bin nicht Frau Hempel, Herr Professor ...
Ich komme, um Ihnen Ihre Tasche wiederzubringen!

Wie bitte?

Meine Tasche?

Pst – es ist jemand bei ihm! ...

Sehr liebenswürdig! Sie ahnen nicht, wie wichtig diese Tasche ist ... Darin ist nämlich mein Gutachten für die ISV.

Die ISV?

ISV – Internationale Sphragisten-Vereinigung.

Sarf ... wie heißt das?

Sphragistik – das ist die Wissenschaft, die sich mit dem Studium von Siegeln befaßt ... Zigarette?

Danke, ich rauche nicht.

Ja, die Sphragistik ist ungemein fesselnd! Hier, meine Sammlung ...



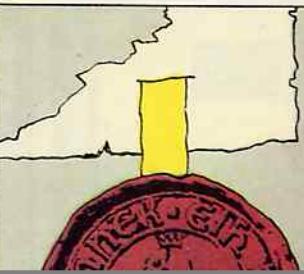
WAUAUH

Verzeihung – ich werfe leider immer meine Kippen auf den Boden!

Eins der seltensten Stücke meiner Sammlung: das Siegel Karls des Großen! Hier das Ludwigs des Heiligen ... Und ein sehr hübsches Stück ist dieses – ein Siegelring Merowingerzeit.

Und dieses merkwürdige Stück habe ich durch Zufall in Prag entdeckt: das Siegel Ottokars des Vierten von Syldavien!

Aha?



Es ist eins der wenigen
Siegel des Landes.
Aber es muß noch
andere geben. Ich reise
demnächst nach Syldavien,
um an Ort und
Stelle zu forschen ...

Mein Freund, der syldavische Gesandte,
hat mir ein Empfehlungsschreiben ver-
sprochen, das mir Zugang zu den Staats-
archiven verschaffen wird ... Zigarette?

Danke nein ... Und
wann fahren Sie?

Sobald ich einen Sekretär gefunden
habe, jemanden, der sich mit allen
praktischen Dingen der Reise
befaßt.

Wie ich sehe, interessieren Sie sich für
Sphragistik. Geben Sie mir Ihre Anschrift,
ich lasse Ihnen dann meine Broschüre
„Wie werde ich Sphragist“ zugehen.

Vielen Dank ...

Er geht ... Los, du mußt ihn auf
der Treppe erwischen!

Er kommt!
Achtung!

KLICK!

Wonach stellt der
hier bloß seine Uhr?

Da ... In einer Taschenuhr
würde doch wirklich niemand
einen Fotoapparat vermuten ...

Gib!

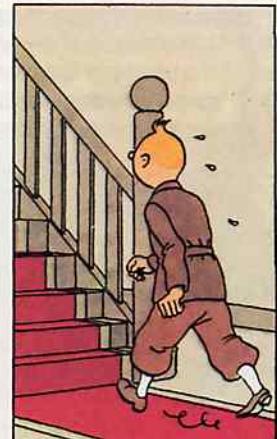
Ich werde die
Aufnahme sofort
entwickeln.

Ist sie gut?

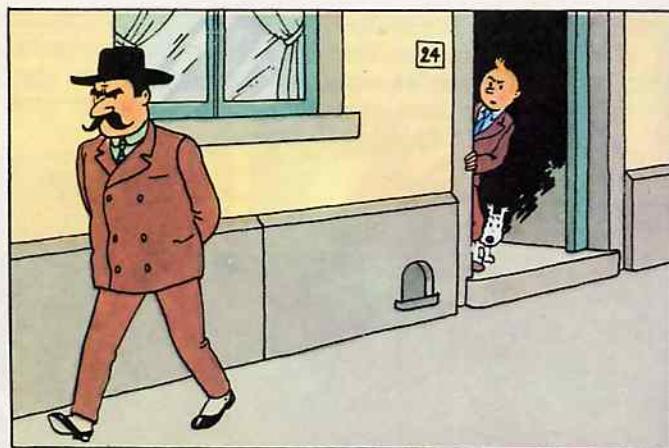
!?



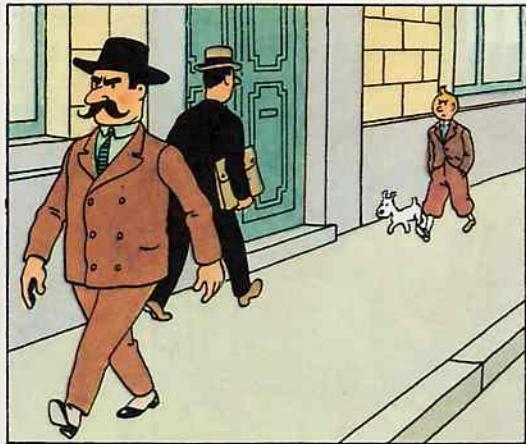
Verflixt – ich habe mein Buch bei Professor Janus liegenlassen!



Tim! Tim! – Du weißt genau, daß der Name nicht ausreicht! Wir brauchen auch ein Foto!



Was hat denn das mit mir zu tun?



KLOW



Äh... Ich möchte etwas essen.

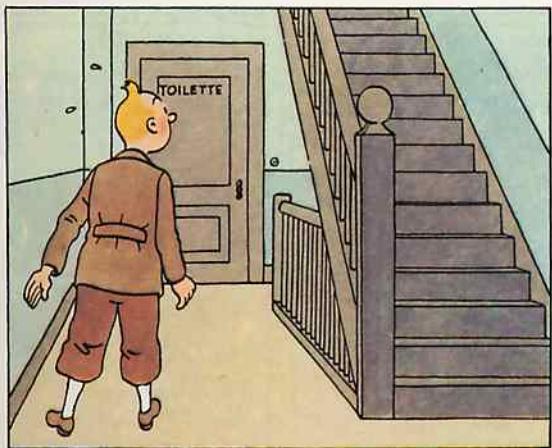
Bitte, nehmen Sie Platz.

Was darf es denn sein?

Geben Sie mir... ein Szlaszeck mit Pilzen... und ein Glas Szprädj!

Aber zuerst möchte ich mir die Hände waschen.

Die Toilette ist am Ende des Ganges.



... mit Professor Janus müssen wir noch warten, bis er die Empfehlungsschreiben von der Gesandtschaft hat...

HRHM!

Am Ende des Ganges...

Ach so, danke schön!



Ob er etwas gemerkt hat?

Er hat an der Tür gelauscht! Ein junger Bursche mit einer ulkigen Haartolle!

Ich wette, es ist der Bengel, den Sporowitsch zu knipsen versucht hat!

Wo mag Struppi nur sein?



Ich möchte zahlen.

Sofort, mein Herr.

KLOW
SYLDAVISCHES RESTAURANT
EICHHÖRNCHENSTRASSE 58
BESITZER: J. KROISZWITSCH

1 Flasche Tilt - 7.-
1 Sprudel - 2.50
10.-
Bedienung, 10% - 1.-

KEHRST DU VOR 'NER FREMDEN TÜR,
HAST DU ÄRGER NUR DAFÜR.
(SYLDAVISCHES SPRICHWORT)

Was bedeutet der letzte Satz?

Sie kennen den alten syldavischen Brauch nicht? In meiner Heimat steht auf Rechnungen stets eine Lebensregel ...

Ach, tatsächlich?

Ja, mein Herr. Ein hübscher Brauch, nicht wahr? ... Ich hoffe, es hat Ihnen geschmeckt?

Danke, Ihr Szla-szcek war ausgezeichnet! Was ist das eigentlich?



Eine Spezialität unseres Hauses:
Hundekeule in syldavischer Tunke!

STRUPPII!

STRUPPII!
STRUPPII!



Da bist du ja!
Wo warst du?

Bitte beeilen Sie mich wieder!

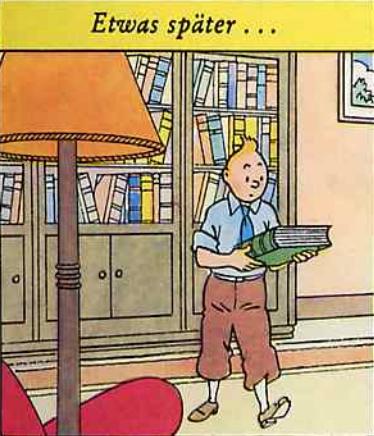
Der wird sich so bald nicht wieder blicken lassen!



Himmel!



Etwas später ...



Ein Mann mit Akzent will mir etwas Wichtiges sagen!



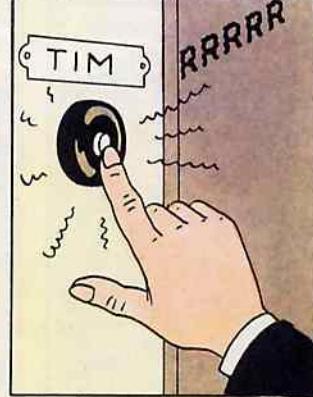
„Im Jahre 1275 erhob sich das syl davische Volk. 1277 wurde Baron Almaszout zum König ausgerufen. Er regierte unter dem Namen Ottokar der Erste. (Nicht zu verwechseln mit Ottokar von Böhmen im 12. Jahrhundert) ...“



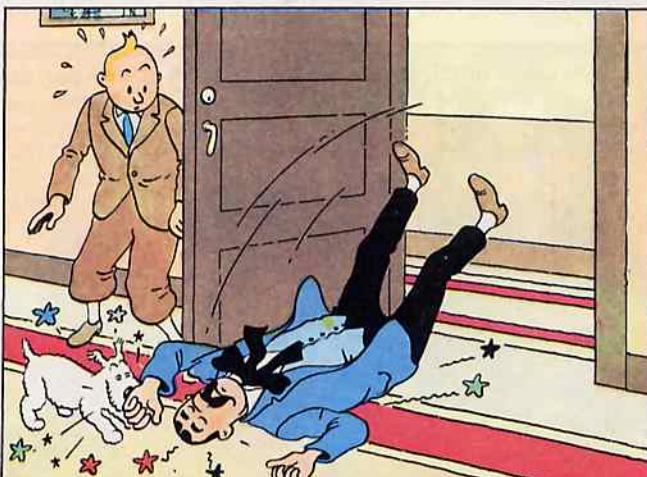
Fünf vor halb – er wird wohl gleich kommen ...

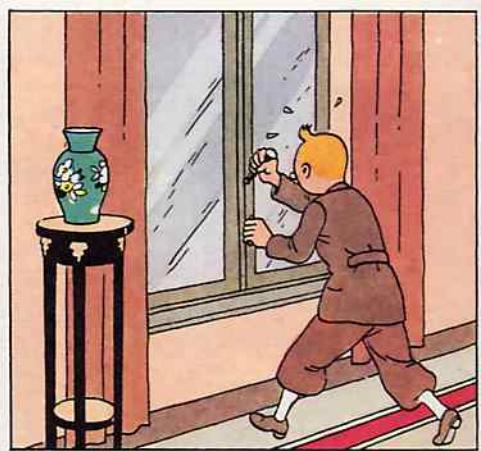


RRRRR



Hick!







Nehmen Sie sich zusammen, sonst verstehen wir keinen Spaß mehr. Ihr Name also?

Ja, Ihr Name?
Raus damit!

Und wenn der Mann nun die Wahrheit sagt? Wenn es ein Fall von Amnesie ist?

Was hat eine Amnestie denn damit zu tun?

Ich spreche von Amnesie, Gedächtnisschwind! Er hat einen Schlag auf den Schädel bekommen und daraufhin das Gedächtnis verloren! Wir sollten ihn in ein Krankenhaus bringen.

Hm – was meinst du?

Hm – man sollte wohl...

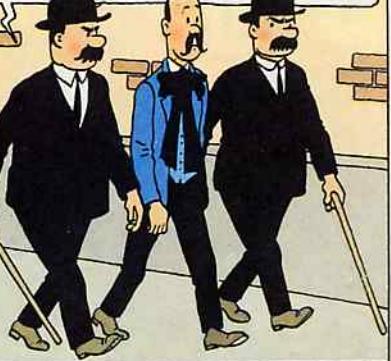


Das sagt er so... Ich glaube nicht an Anämie!

Ich verstehe wirklich nicht, was hier gespielt wird!

Jedenfalls sollte ich den Gläser anrufen.

Können Sie bei mir eine neue Scheibe einsetzen?... Ja, Tim... Sie kommen heute noch? Fein!



Guten Abend, Herr Tim. Stets gern zu Diensten!

Hoffentlich nicht so bald wieder!

Bitte.

Danke.



Niemand! Die Straße ist leer!

Aha, an dem Stein hängt ein Zettel ...

Zum letzten Mal, kümmern Sie sich um Ihre eigenen Angelegenheiten!

„Zum letzten Mal“ — das heißt, man hat mich schon einmal gewarnt? Aber wann? ... Richtig, im „Klow“, auf der Rechnung ... Da kommt mir ein Gedanke: Professor Janus suchte doch einen Sekretär für die Reise nach Syldavien!

Am nächsten Tag ...

Dieser Tim lässt sich nicht einschüchtern. Heute war er beim Professor und hat sich als Sekretär beworben! Er wird ihn nach Syldavien begleiten ... Wenn der mitfährt, sehe ich schwarz für unseren Plan!

Laßt mich nur machen: ich garantiere euch, Tim fährt nicht!

Einige Stunden später ...

Herr Tim ist ausgegangen ...

Was gibt's, Kleiner?

Hier ist ein Paket für Herrn Tim.

Geben Sie es mir. Wir warten in seiner Wohnung auf Tim und geben es ihm selbst.

Aber ...

Kein Aber — Polizei!

Du, an dem Paket steckt ein Brief. Öffnen wir ihn? ...

„Wenn Sie für die gestrigen Ereignisse eine Erklärung wünschen, so finden Sie sie in diesem Paket. Ein Freund.“

Famos! Da haben wir einen guten Riecher gehabt. Mal sehen, was drin ist.

In Ihrer Wohnung warten zwei Herren von der Polizei!

So? Gut.

Ob sie etwas Neues wissen? ...

BUMM!

!?



Erledigt.

BUMM!



Was ist passiert?

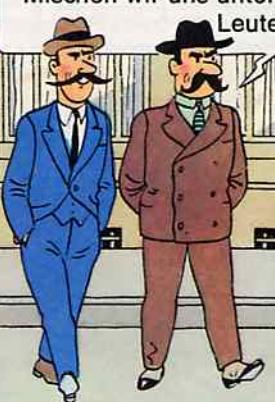
Ach, da war ein Paket für Sie ...



Und ein Brief! Hier, lesen Sie. Wir haben das Paket aufgemacht und eine Art Zischen gehört ... Wir hatten gerade noch Zeit, das Paket wegzuwerfen, sonst wäre es uns in den Händen explodiert!



Mischen wir uns unter die Leute ...



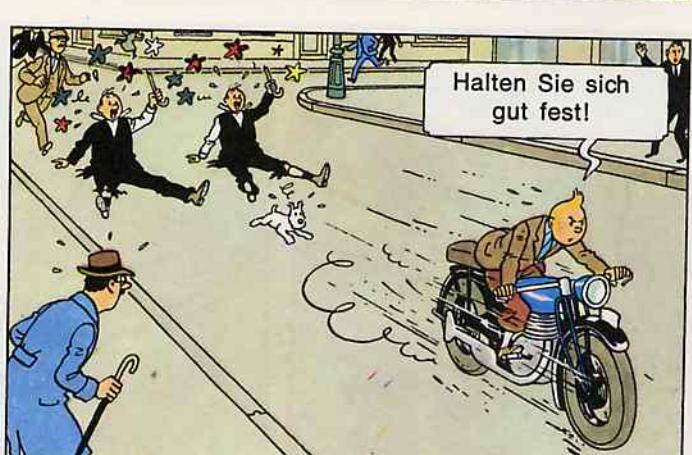
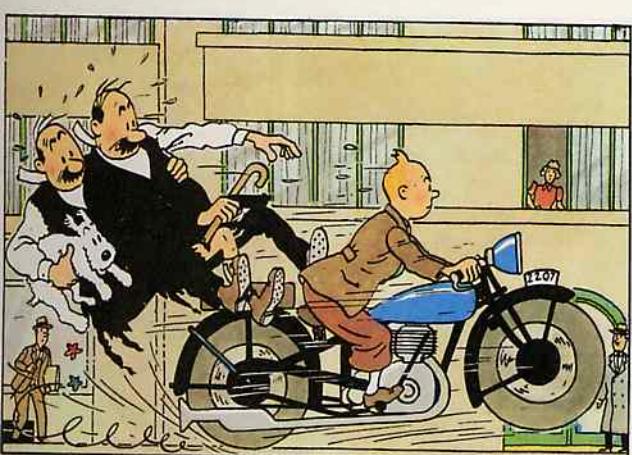
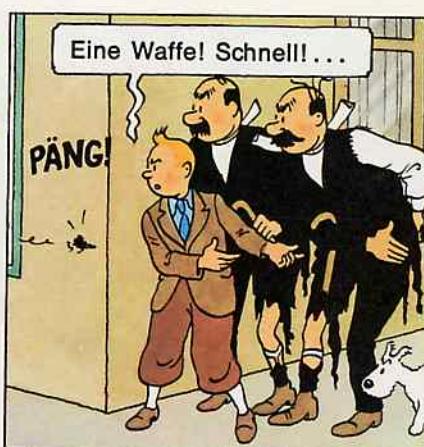
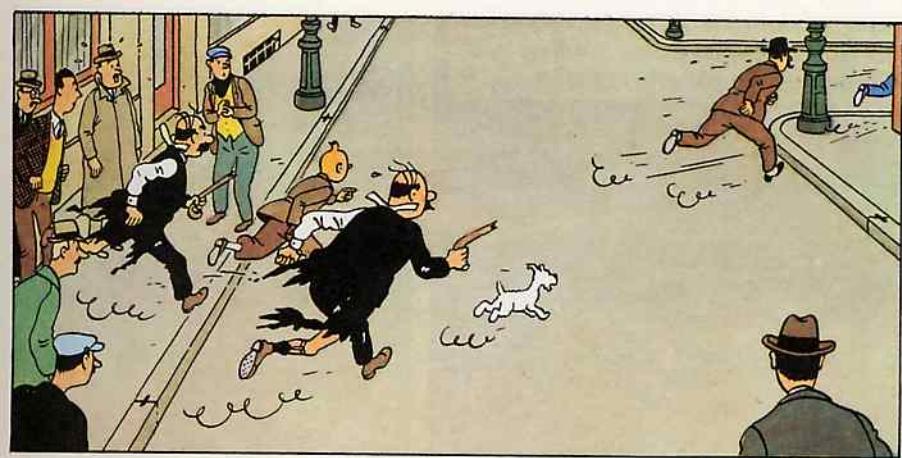
Eine Höllenmaschine! Diese Verbrecher wollten mich ermorden!

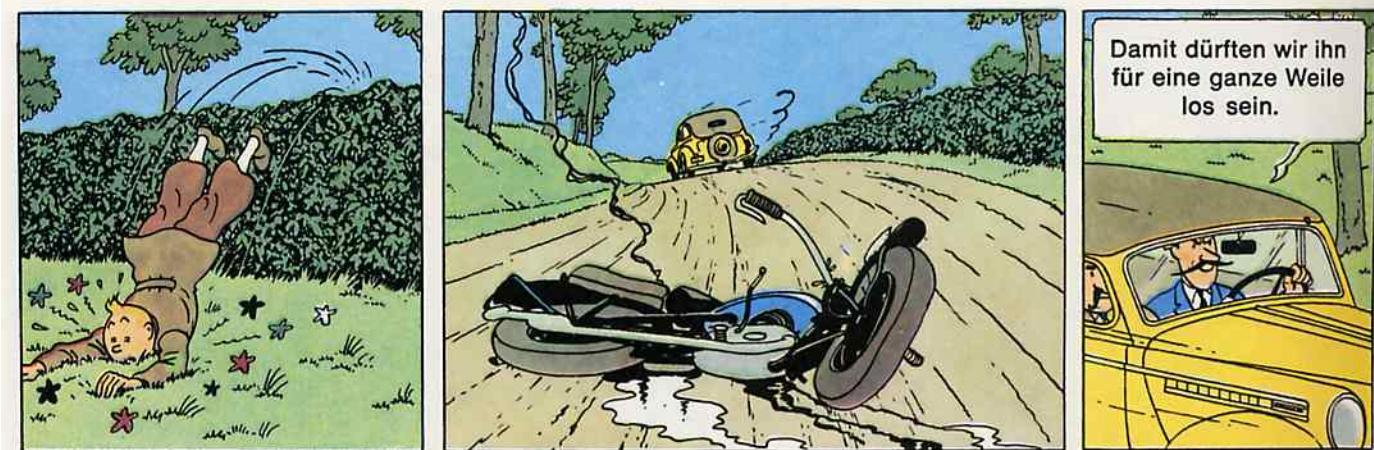
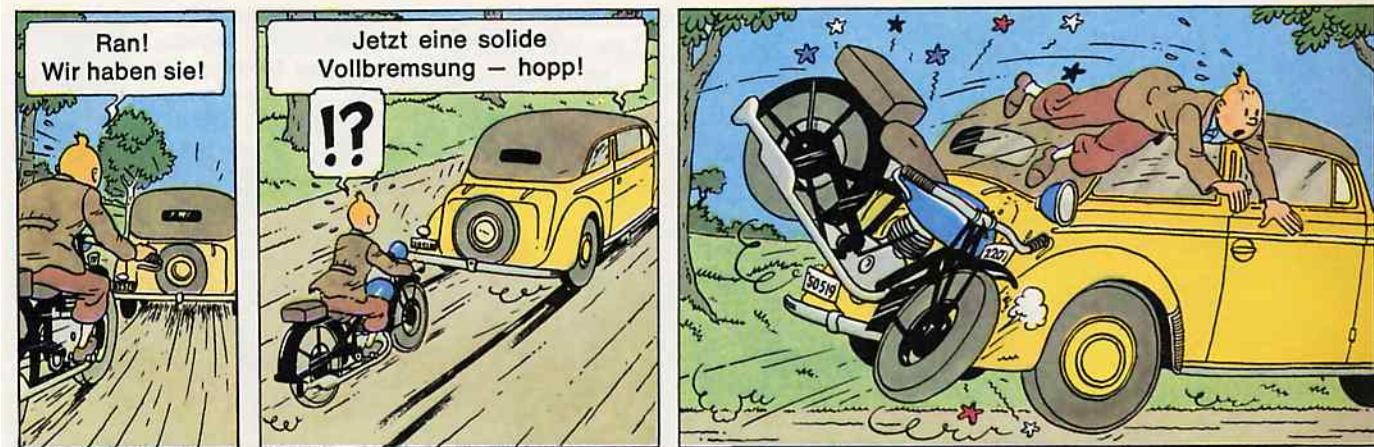
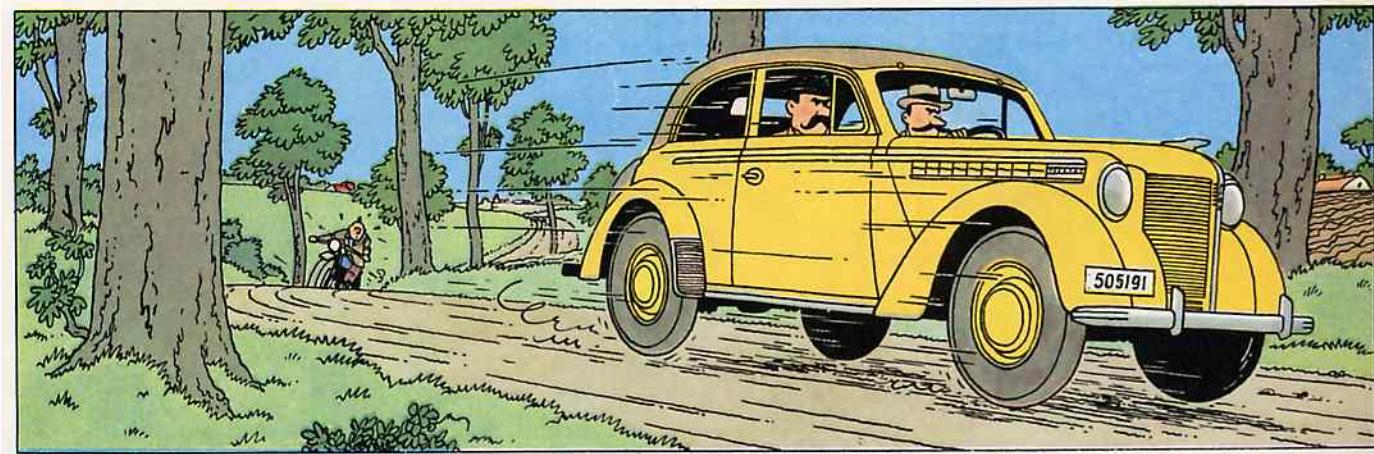
!?

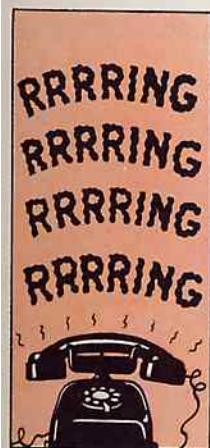
Schnell, kommen Sie! Da unten sind die Verbrecher! ...

Hinterher! ...









Hoffentlich komm
ich nicht zu spät!

Ah, Sie sind es?
Wollen Sie mir
Kofferpacken
beim
helfen?

Ich ... Bitte entschuldigen Sie,
Herr Professor, aber Sie haben am
Telefon um Hilfe geschrien! Da bin
ich sofort losgerannt ...

Ich? Geschrien?
Was soll das
heßen?



Herr Professor, darf ich Ihnen die Herren
Schulze und Schultze von der Kriminal-
polizei vorstellen? ... Professor Janus,
Sphragist ...

Guten Tag.

Sehr erfreut!

Oh – Sie haben neue Hüte?

Ja, elegant, nicht? Ein
Gelegenheitskauf! Eng-
lisches Filz, nur 14,95!

Die Reisenden nach Prag
bitte einsteigen!

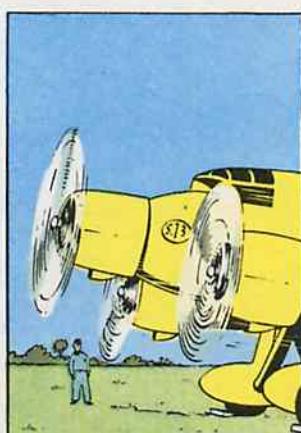


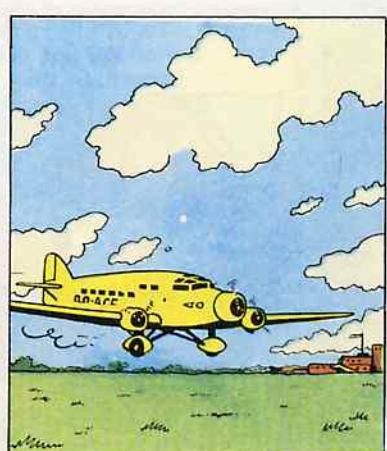
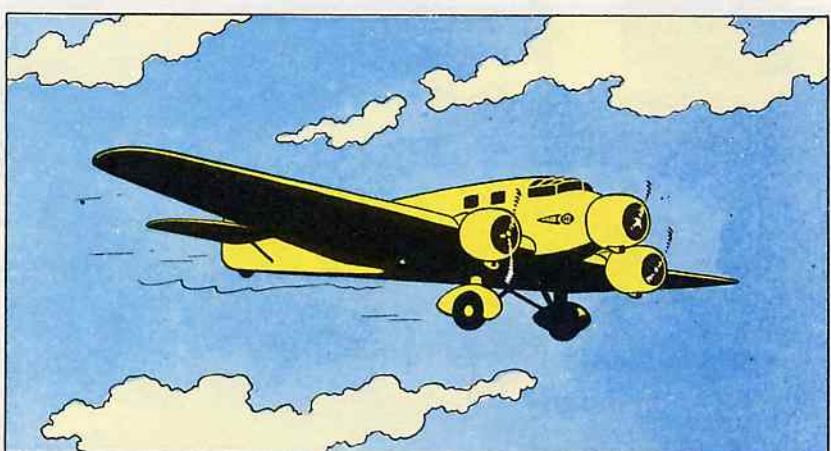
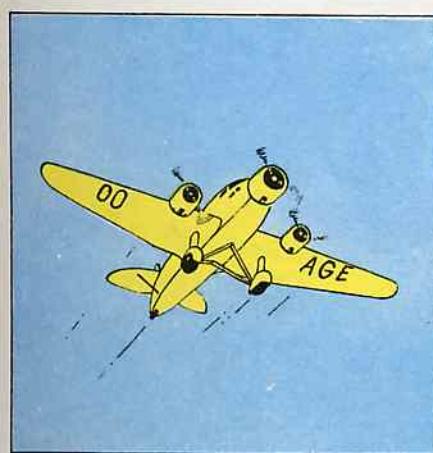
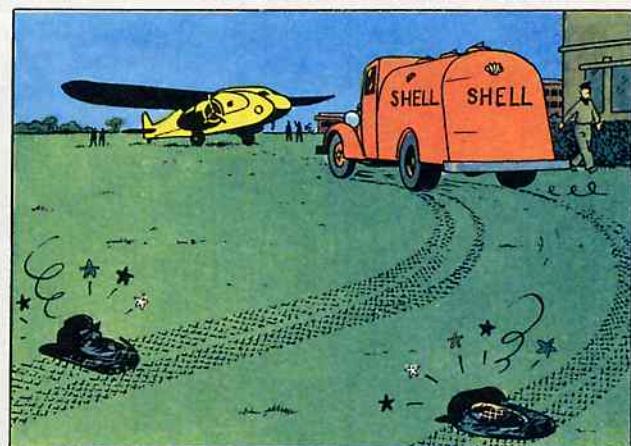
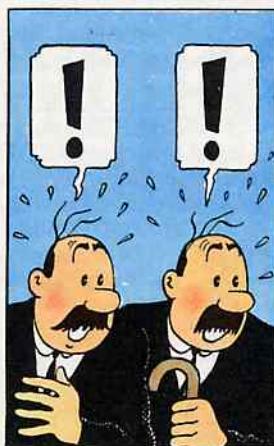
Auf Wiedersehen, guten Flug!

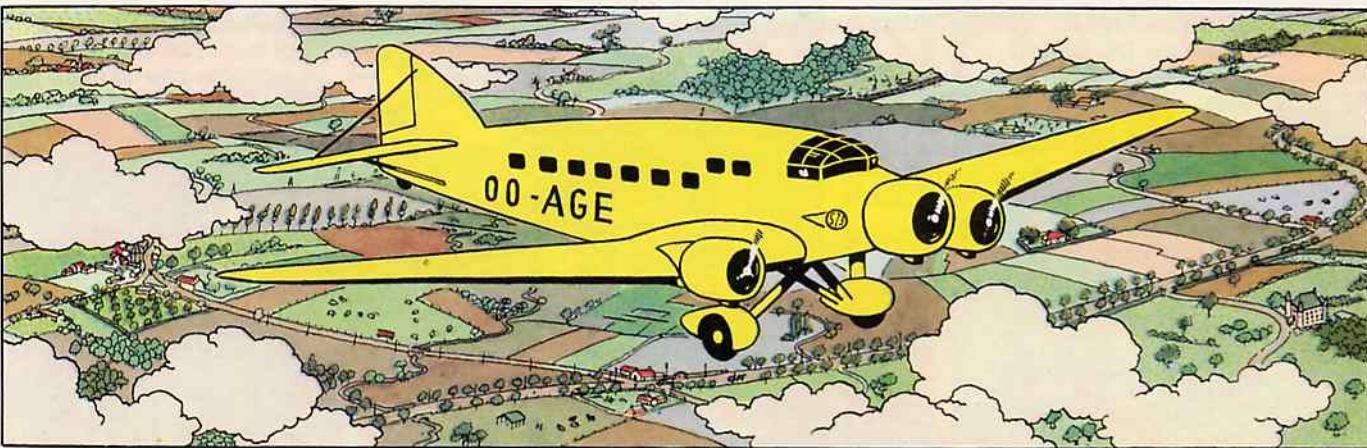
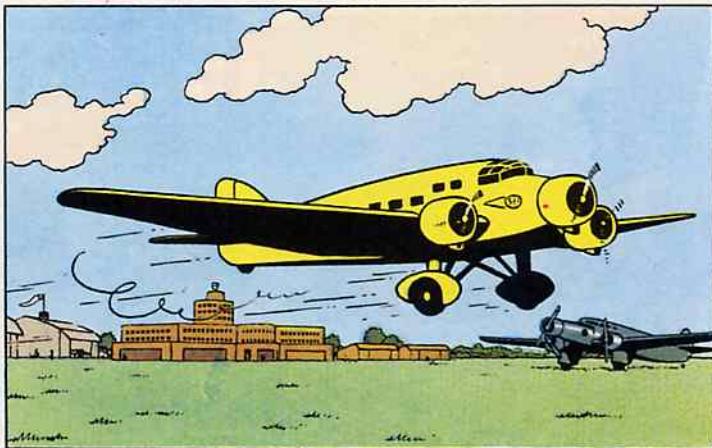
Und alles
Gute in
Syl davien!

Dank!

Kompression ...
Brennstoff ...
Zündung ...







SYLDAVIEN

REICH DES SCHWARZEN PELIKANS

WIE kaum eine andere unter den zahlreichen bezaubernden Landschaften, die von Fremden mit Vorliebe besucht werden, zieht ein bisher noch wenig bekanntes Ländchen die Aufmerksamkeit derer an, die neben malerischer Umgebung auch althergebrachte Bräuche lieben und schätzen. Auf dem Land- und Seewege schwer zugänglich, rückt es durch eine neuerdings eingerichtete Luftlinie näher in das Blickfeld aller, die in der Abgeschiedenheit eines von moderner Civilisation noch kaum berührten Landes sich vom Weltgetriebe erholen und ausruhen wollen.

Dieses Land ist Syldavien.

Syldavien ist ein kleines Land des europäischen Ostens und besteht aus zwei Tälern, denen des Wladir und seines Nebenflusses Moltus, die sich in Klow, der Hauptstadt des Landes (122 000 Einwohner) vereinigen.

An diesen Tälern entlang ziehen sich mächtige, bewaldete Höhenzüge, unterbrochen von hohen, schneedeckten Gebirgsstöcken.

Das Land besitzt viele Thermal- und Schwefelquellen, besonders in Klow (Herzkrankheiten) und in Kragoniedin (Rheumatismus).

Die Bevölkerung wird auf 642 000 Seelen geschätzt.

Syldavien exportiert Getreide, Mineralwasser aus Klow, Brennholz, Pferde und Geigenspieler.

Die Geschichte Syldaviens

Bis zum 6. Jahrhundert war Syldavien von Nomadenstämmen unbekannter Herkunft bewohnt.

Nachdem die Slaven es im 6. Jahrhundert durch einen Überfall in ihrem Besitz gebracht hatten, wurde es im 10. Jahrhundert von den Türken erobert.

Im Jahre 1127 bemächtigte sich Hveghi, ein slavischer Stammesfürst, an der Spitze einer Freiwilligentruppe der einsam gelegenen türkischen Dörfer, wobei alles, was Widerstand leistete, getötet wurde. Auf diese Weise wurde er schnell Herr eines großen Teiles des syldavischen Landes.

Nach Vertreibung der Türken wurde Hveghi zum König gewählt unter dem Namen Muskar (d. h. der starke Kaiser, von musk = Kraft und kar = Caesar oder Kaiser). Die Hauptstadt Zileheroum wurde zu Klow, d. h. wiedereroberte Stadt (aus kloho = Eroberung und ow = Stadt). Muskar war ein weiser König, der mit seinen Nachbarvölkern in Frieden lebte, und sein Land blühte auf. Er starb im Jahre 1168.



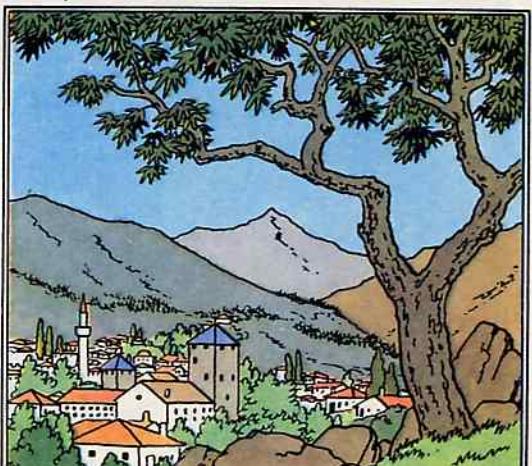
◀ Syldavische Bäuerin auf dem Wege zum Markt

Ansicht von Niedzdraw im Wladirtal. ▶



Wache vor der königlichen Schatzkammer

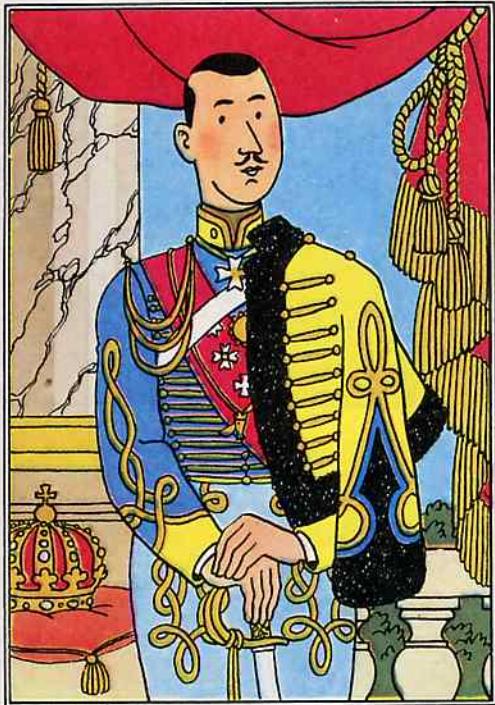
Fischer aus der Gegend von Dbrnouk (Südküste Syldaviens)





DIE SCHLACHT VON ZILEHEROUM

nach einer Miniatur des 15. Jahrhunderts



S. M. Muskar XII., jetziger König Syldaviens, in der Uniform eines Obersten der Garde.

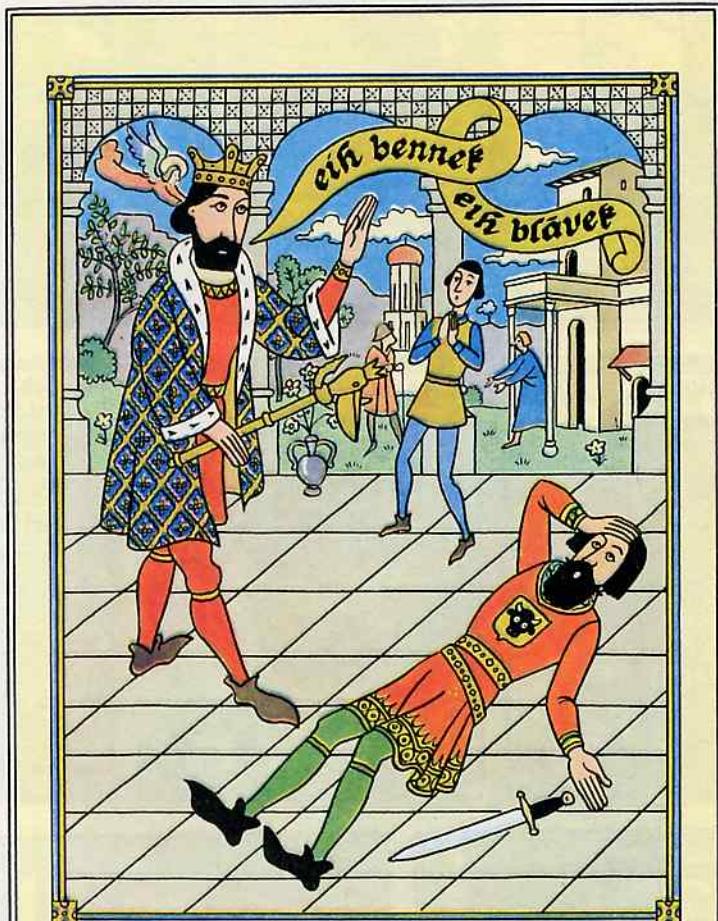
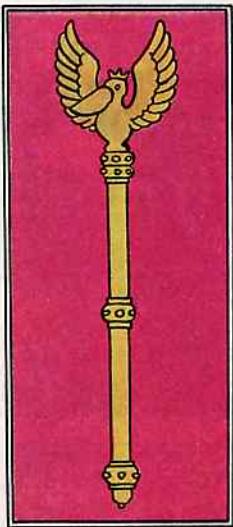
Dieser wich ihm mit einem Sprung zur Seite aus, und als sein Gegner, fortgerissen vom Schwung seines Ansturmes, an ihm vorüberstürzte, versetzte ihm der König mit dem Zepter einen furchtbaren Schlag auf den Kopf, der den Baron vor des Königs Füßen zusammenbrechen ließ, und rief dabei auf syldavisch: „Eih bennek, eih blavek“; dies bedeutet etwa: „Wie Du mir, so ich Dir“. Dann schaute er sein Zepter lange an und redete es mit den Worten an: „Oh, du mein Zepter, du hast mir das Leben gerettet. Deshalb sollst du von jetzt an höchstes Sinnbild syldavischen Königstums sein. Wehe dem König, der dich verliert, denn dieser, ich verkünde es, wäre nicht mehr des Regierens würdig.“ Seitdem machen die Nachfolger Ottokars IV. am St. Wladimirstage jedes Jahr einen feierlichen Umzug durch die Hauptstadt. In der Hand halten sie das historische Zepter, bei dessen Verlust sie die Herrscherrechte verlieren würden, und das Volk singt die berühmte Hymne:

Syldavien, über Deinem Land — Glänzt in des Königs Hand — Das Zepter als des Herrschers Pfand.



Rechts: Das Zepter Ottokars IV.

Darunter: Bildtafel von den Heldenaten Ottokars IV., Handschrift aus dem 14. Jahrhundert.



Sein ältester Sohn folgte ihm auf dem Thron unter dem Namen Ottokar II.

Schwächer als sein Vater, hatte er nicht genug Autorität, um in seinem Lande die Ordnung aufrecht zu erhalten, und bald trat an die Stelle des Wohlstandes eine Zeit der Anarchie. Diese Zustände nutzte der König der Borduren, eines Nachbarvolkes Syldaviens. Er überfiel das Land und gliederte es 1195 seinem Reich an. Fast ein Jahrhundert lang stöhnte Syldavien unter dem bordurischen Joch. Im Jahre 1275 bessann sich Baron Almazout auf die Heldenaten Hveghin und stürmte mit seinen Scharen von den Bergeshöhen in die Ebene herab. Es gelang ihm, die Borduren in weniger als einem halben Jahre zu vertreiben.

Er wurde im Jahre 1277 unter dem Namen Ottokar zum König ausgerufen.

Ottokar I. von Syldavien darf nicht mit den Herrschern gleichen Namens, den Herzögen und Königen von Böhmen, verwechselt werden.

Ottokar starb im Jahre 1298. Seine Nachfolger waren Ottokar II. und Ottokar III.

Aber der eigentliche Gründer des syldavischen Staates ist Ottokar IV., der im Jahre 1360 den Thron bestieg. Gleich nach seiner Thronbesteigung unternahm er große Reformen. Er stellte ein starkes Heer auf und maßregelte die übermütig gewordenen, stolzen Lehns Herren, indem er ihre Güter beschlagnahmte.

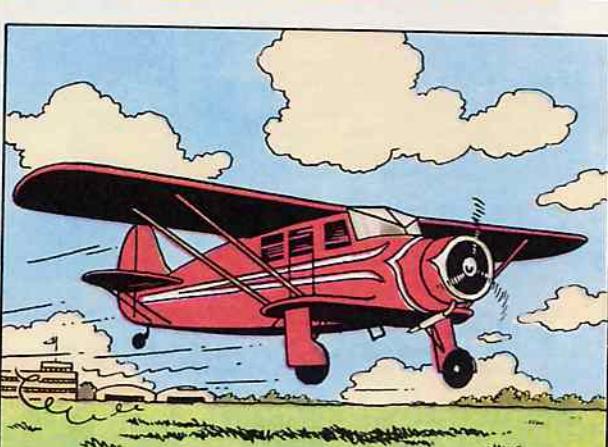
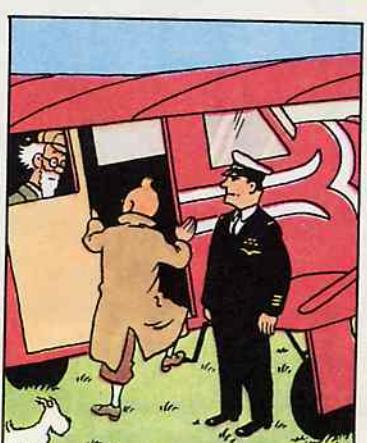
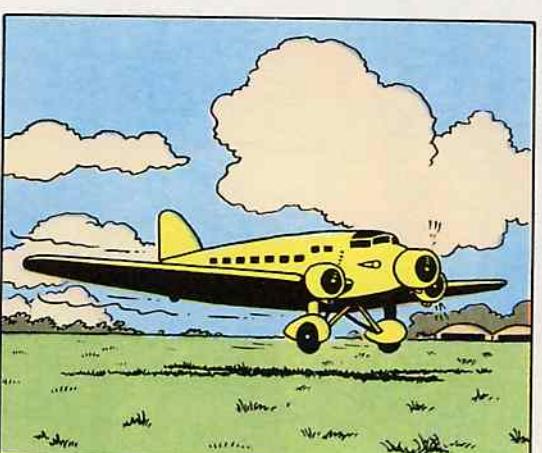
Er machte sich zum Schirmherrn von Kunst und Wissenschaft, Handel und Ackerbau. Kurz gesagt, er einte das ganze Land und schenkte ihm die innere und äußere Sicherheit, die den Wohlstand wieder aufblühen ließ. Er war es, der die berühmten Worte sprach: „Eih bennek, eih blavek“ die zu Syldaviens Wappenspruch wurden.

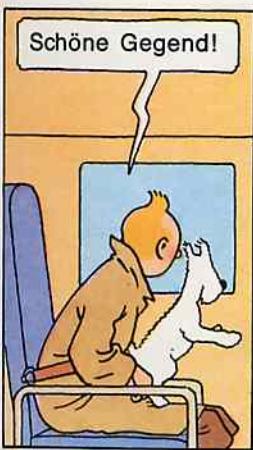
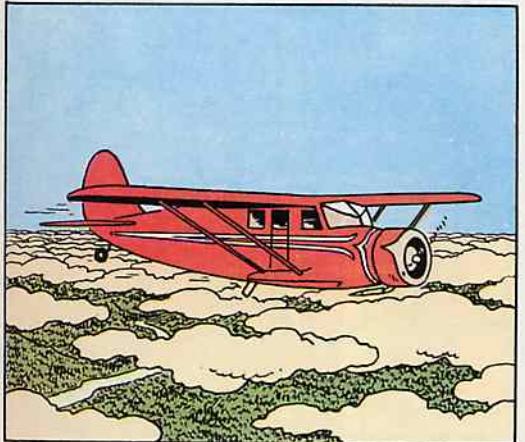
Der Ursprung dieses Ausspruches geht auf folgende Begebenheit zurück:

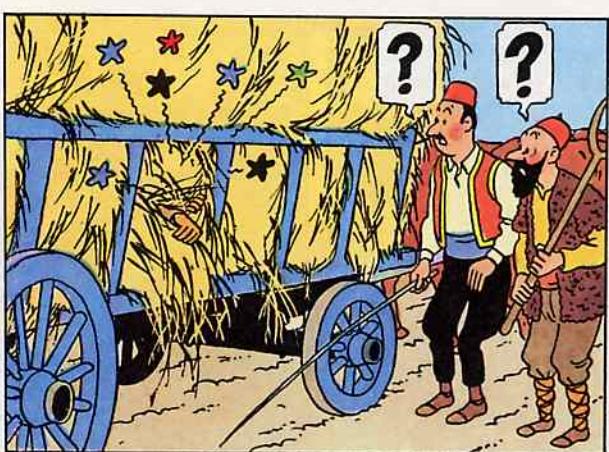
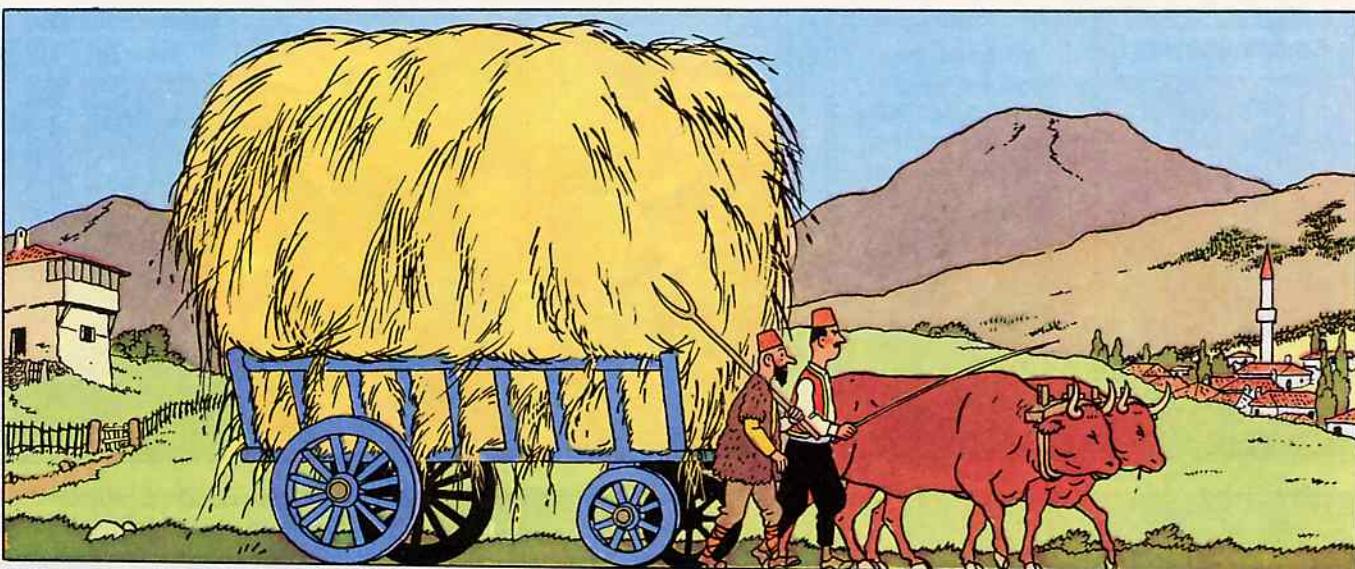
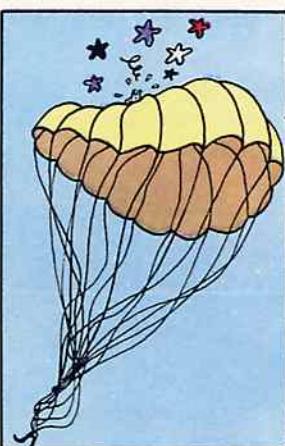
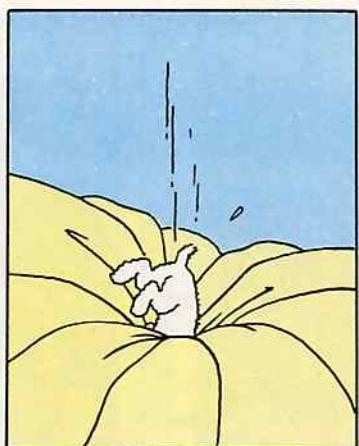
Eines Tages erschien Baron Staszrvich, der Sohn eines der Lehns Herren, die König Ottokar IV. unterworfen und dessen Ländereien er seinem Reich einverleibt hatte, vor dem Herrscher und forderte verwegten die Krone Syldaviens für sich. Der König hörte ihn wortlos an, als aber der anmaßende Baron ihm am Schluss seiner Rede aufforderte, ihm sein Zepter zu übergeben, erhob er sich und erwiederte stolz: „Komm und hol es Dir“.

Blind vor Wut zog der junge Baron seinen Degen, und ehe die Dienerschaft dazwischen treten konnte, stürzte er sich auf den König.

Pir Ottokar
düs polsz
ez köníksz
dan fronn esz̄ pho
mā Œzillá czái-
dā őn elteár alkū
kzommez pakkeh:
o lapzāda köníksz
itd o alkū kloppz:
staszrvitcz erom
szübel ő. Dázsbić
kállta öpp o carro.







Ich ... Flugzeug ...
Brumm ... rausgefallen ...

Czesztot wzryzkar nietz on waghabontz!
Czesztot bätcer yhzer kzömmetz noh
dascz Gendarmaskaja?

Guter alter Struppi!

WAU!
WAU!

Kzommet micz omhz noh
dascz gendarmaskaja.

Mit Ihnen zur Gen-
darmerie gehen?
Mit Vergnüganskaja!
Da kann ich gleich
Anzeige erstatten!

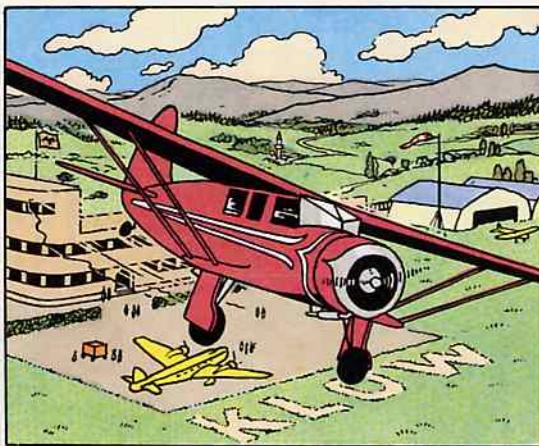


Kommandant, was ich zu
berichten habe ...

Zunächst eine Frage ...

Ich werde es Ihnen erklären... Sind Sie sicher, daß uns niemand hört?

Ja. Sie können ruhig sprechen.



Das muß aber eine ernste Sache sein. Jetzt beraten sie schon fast eine Stunde lang!



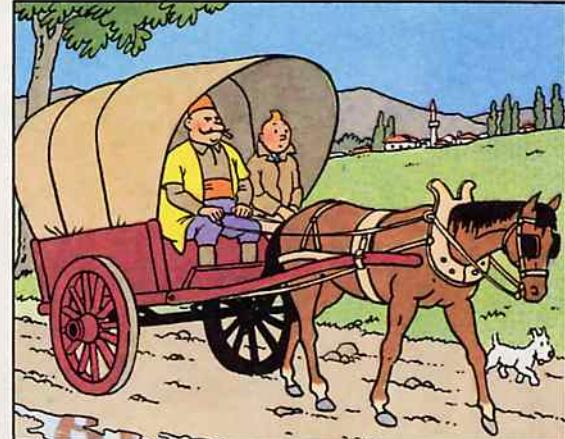
Sie haben dem Land einen großen Dienst erwiesen. Ich rufe sofort in Klow an, damit Professor Janus verhaftet wird. Bitte sprechen Sie noch nicht darüber!

Natürlich!... Sagen Sie, kann man hier ein Auto mieten?



Nein. Aber morgen ist in Klow Markt. Sie können jetzt mit einem Bauern fahren... Sie werden allerdings erst morgen früh dort sein.

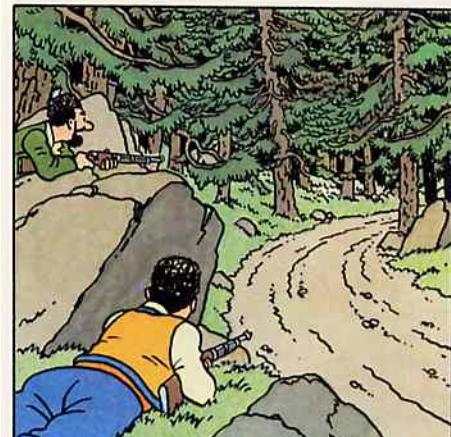
Mir bleibt keine Wahl — ich fahre mit dem Bauern.



Klow 3324... Ja, ZK, Trovik am Apparat... Wizskizsek?... Was? Tim? Aber das ist doch nicht möglich!... Ins Stroh?... Verdamm! Er darf auf keinen Fall nach Klow!... Mach, was du willst... Ja, ruf Sirov an...



Hier Sirov... Heil, Wizskizsek... Ein junger Bursche?... In einem Bauernwagen?... Gut, wir werden im Wald auf ihn warten. Heil!



Wo ist der junge Fremde, den du nach Klow fährst?

Ddd ... der ... jjunge Fremde?

Ja. Wir wissen, daß er mit dir fährt ... Such im Wagen, Zlop!

Ddder Fff ... Fremde, der ...

... bbei mir war?

Du stotterst aus Angst, wie?

Nnein, sondern wweil ... ich sp ... sp ... wweil ich spreche!

Niemand da, Sirov!

Wo ist er? Willst du nun sprechen oder nicht?

Ich wowowollte es Ihnen gerade sasasa ... sagen, aber Sie haben mich unterbrochen! Er iii ... er ist an der Wiwiwi ...

Wie, wie was? Nun red schon!

Er i ... ist an der Wiwirtschaft z ... zur Krone ausgessstiegen!

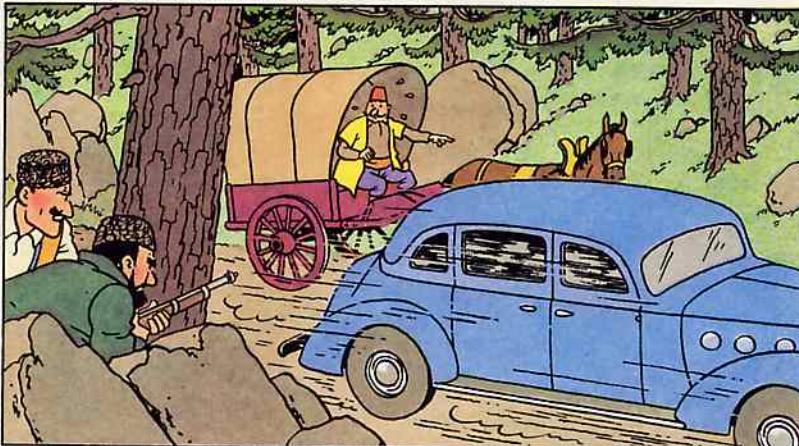
Sag das doch gleich!

Pst ... Ich höre ein Auto!

Uuu ... Und er ... Dda kam ...

Kein Wort, keine Bewegung! ... Denk daran, wir schießen sofort!

Höhöhören Sie, iiich ...

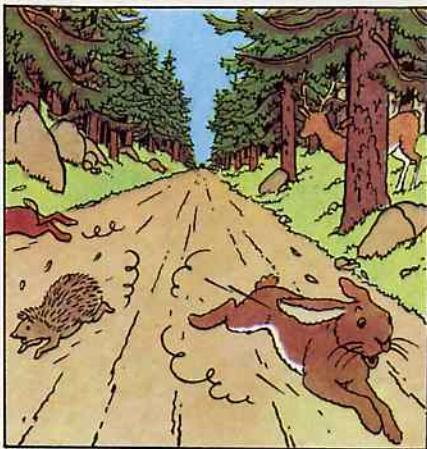


Schon vorbei. Gehn wir zurück.

Ich wowowollte dodox nur sasasagen, daß der junge Fff ... Fff ... Fremde ...

In dem Wawawagen, deder eben vv ... vorbeigefahren ist!

Wo ist er, zum Donnerwetter?

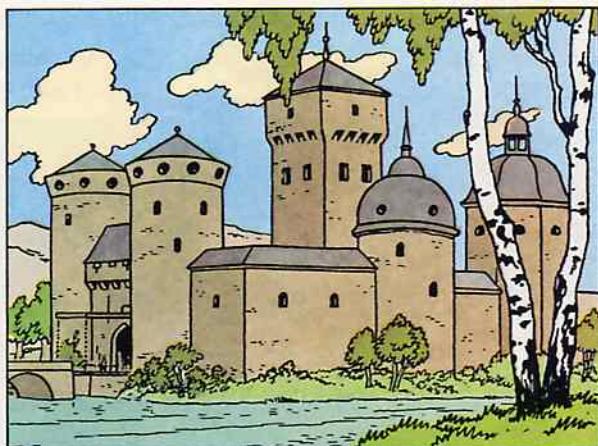




Am nächsten Tag ...

Hier ist Ihr Passierschein.
Leutnant Kromir bringt Sie
zum Schloß Kropow!

Die Schatzkammer
mit dem Staatsarchiv
befindet sich in dem
viereckigen Turm.



Befehl seiner Majestät!

Bitte, Herr
Professor ...

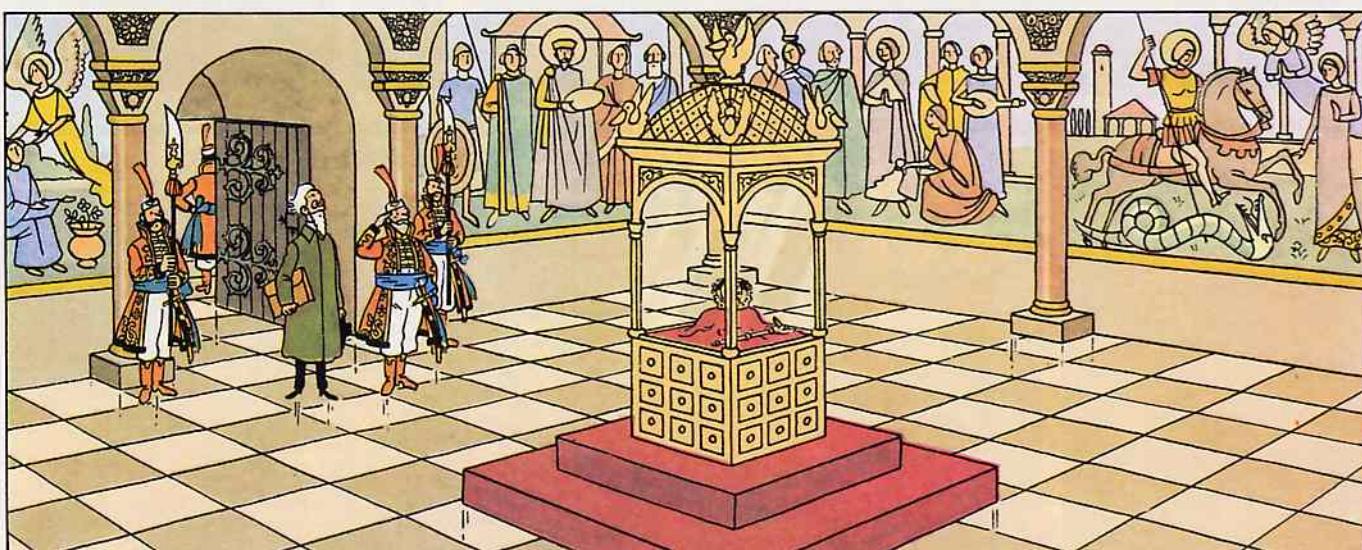


Der Schatz
scheint
gut bewacht
zu sein!

O ja, kein
Mensch könnte
ihn stehlen!



Herr Professor – die
Schatzkammer Seiner Majestät!



Und hier ist das Archiv. Es ist nur durch die Schatzkammer zu erreichen. Zwei Wachen werden Ihnen Gesellschaft leisten, solange Sie sich hier aufhalten. Außerdem werden die Türen von außen verschlossen. Das ist Vorschrift und wird Sie hoffentlich nicht stören ...

Durchaus nicht!



Währenddessen ...

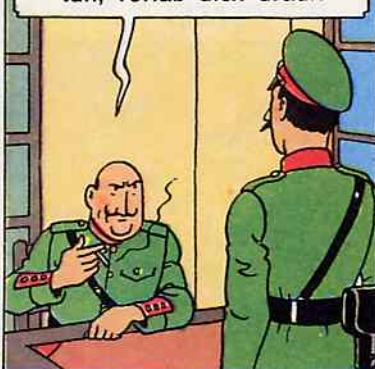
Sie bringen den jungen Mann nach Klow. Aber Vorsicht, er ist gefährlich! Mir wurde sogar zu verstehen gegeben, daß es am besten wäre, wenn er gar nicht ankäme ...



Du wirst unterwegs eine Panne vortäuschen. Während ihr den Motor nachseht, wird der Bursche zu fliehen versuchen ... Kapiert?



Sei unbesorgt, er wird es tun, verlaß dich drauf!



Wer mag mir diesen Wisch geschickt haben? ... Ein Freund???



Vorsicht!
Sie sollen nach Klow gebracht und erschossen werden! Tun Sie auf der Fahrt so, als ob Sie schliefen. Der Fahrer wird eine Panne vortäuschen. Diesen Augenblick müssen Sie nutzen und fliehen!
Ein Freund

Den Zettel müssen wir vernichten, sie werden mich durchsuchen.



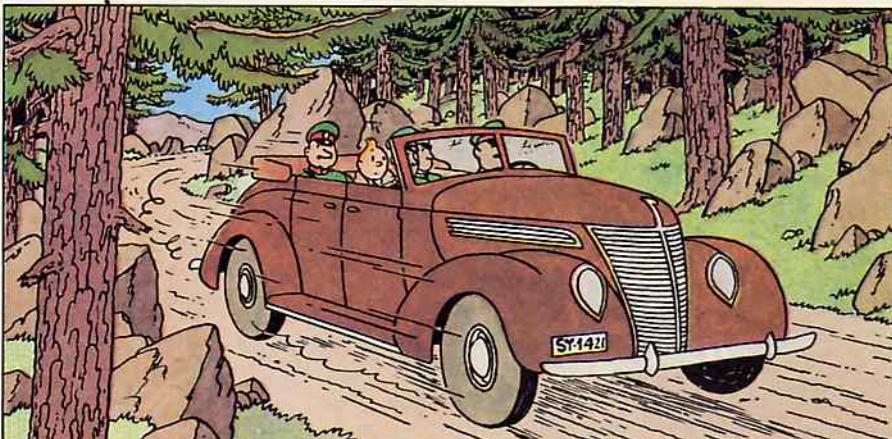
Los, Struppi, tu mir den Gefallen und verschluck die Papierkugel!



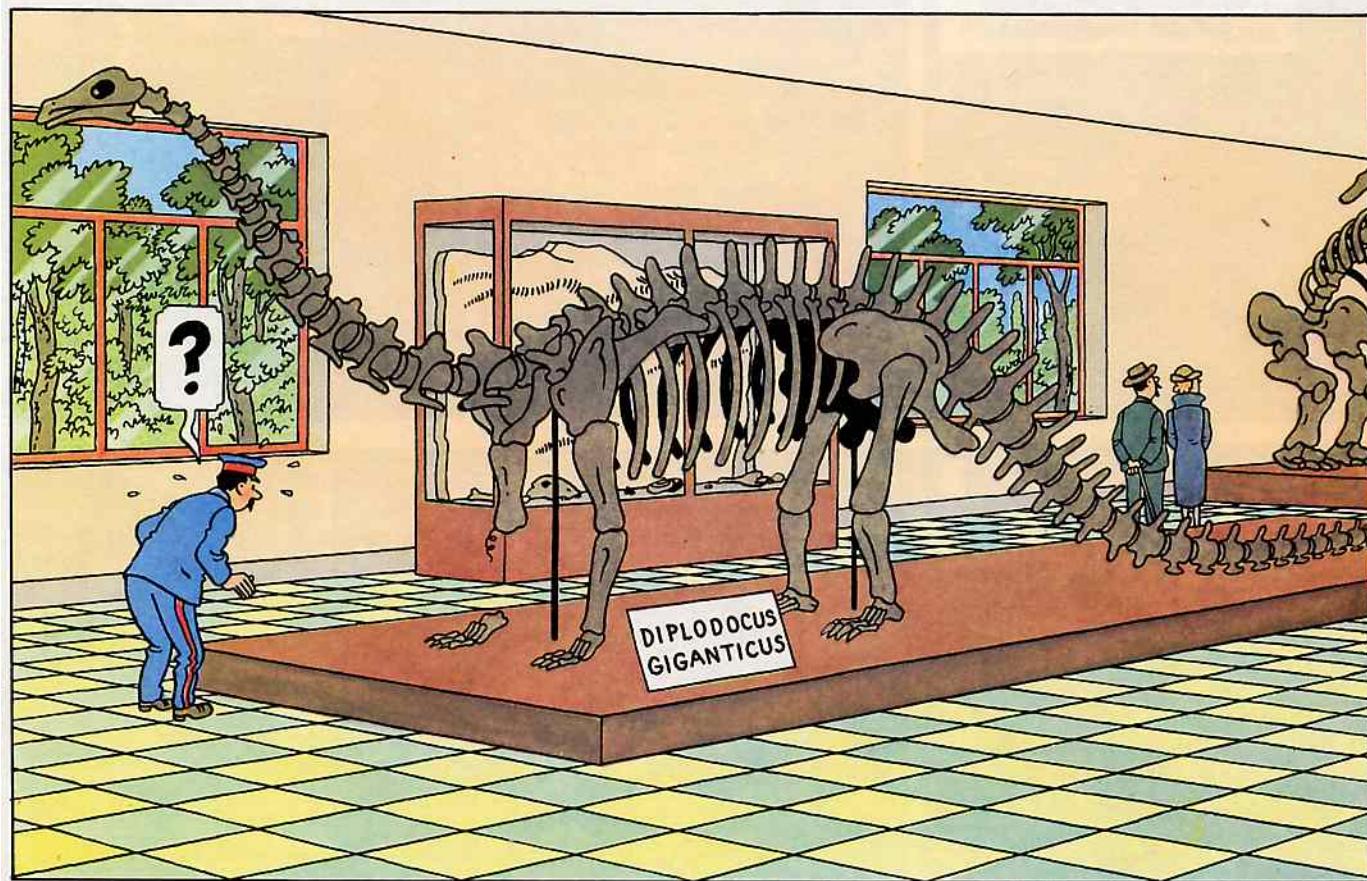
Schnell, Struppi! Sie kommen schon, um uns zu holen!



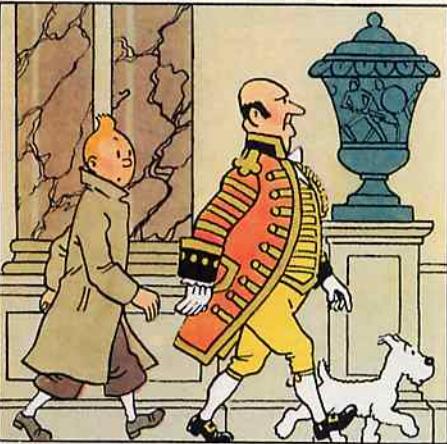
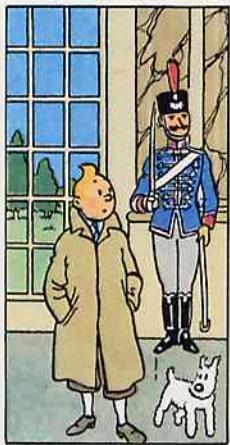
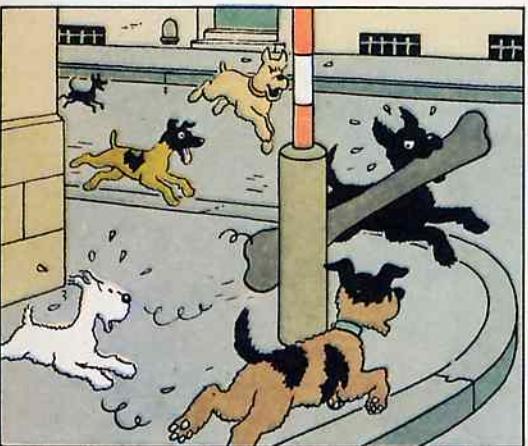
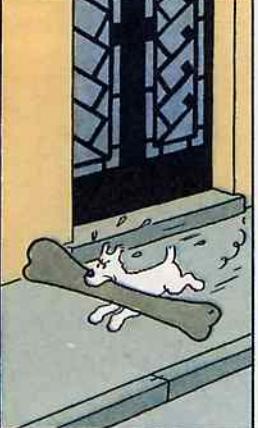
Du stellst dir das wohl sehr einfach vor, was?







Bring sofort den Knochen zurück! Der wird noch gebraucht!



Sie wünschen also eine Audienz bei Seiner Majestät? In welcher Angelegenheit bitte?

Äh... Ich bitte um Entschuldigung, aber das ist streng vertraulich.

Mein Herr, ich darf wohl sagen, daß ich das volle Vertrauen meines Königs besitze!

Das bezweifle ich nicht, Herr Oberst! Aber die Sache ist von solcher Bedeutung...

Nun gut, kommen Sie heute abend um halb neun wieder her. Ich werde Seine Majestät bitten, Ihnen vor dem heute stattfindenden Fest einen Augenblick zu gewähren.

Ich danke Ihnen.

Und jetzt, Struppi, gehen wir essen!

Hier ZK... Ah, du bist es, Boris... Was? Tim?... Aber der Kommandant von Zlip hatte mir doch versichert... Hat er sich genauer geäußert?...

Gut, also heute abend halb neun... Dann haben wir ja Zeit... Zu der Audienz darf es auf keinen Fall kommen. Also wir machen das so...

Am Abend...

Seine Majestät will Ihnen eine kurze Unterredung gewähren. Folgen Sie bitte dem Hauptmann der Wache, er führt Sie zum Festsaal.

Vielen Dank.

Pst – sie kommen!

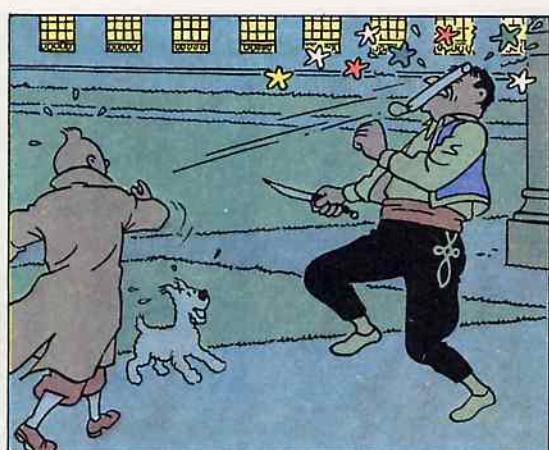
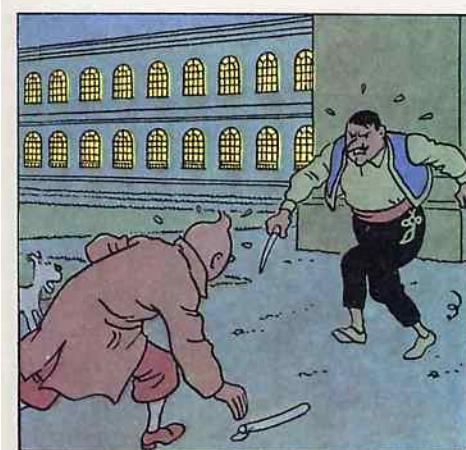
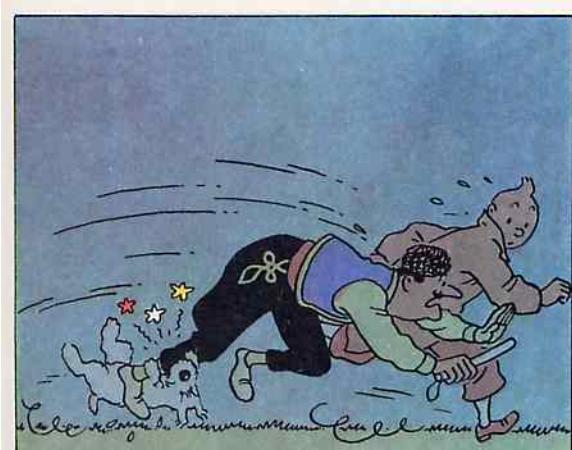
WAUWAU!

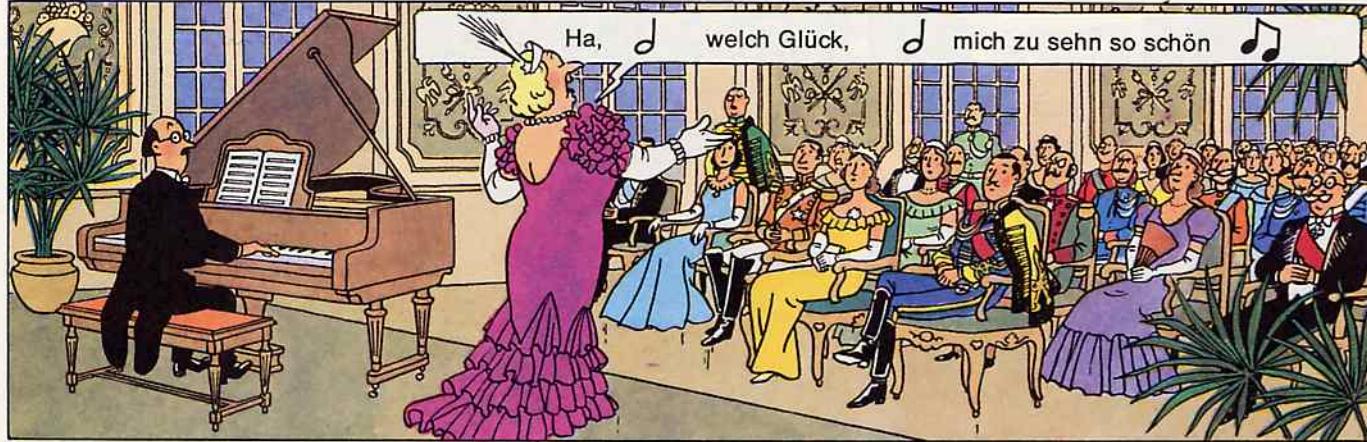
Dieser blöde Kötter hat ihn gewarnt!... Los, ran!

Eine Falle!

Jetzt bist du geliefert, Kleiner!





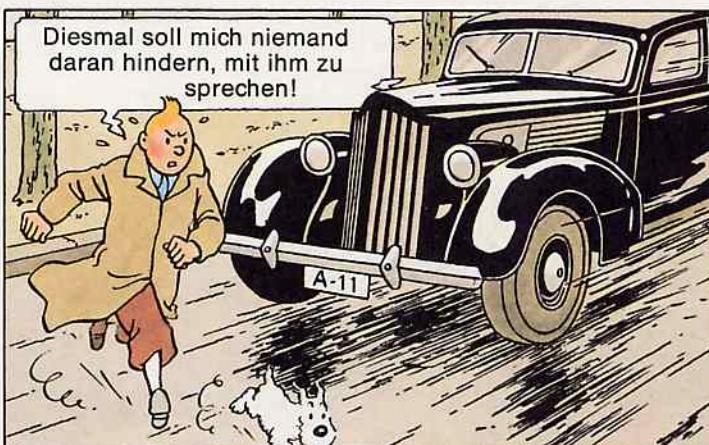
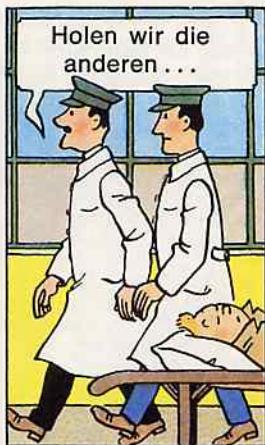
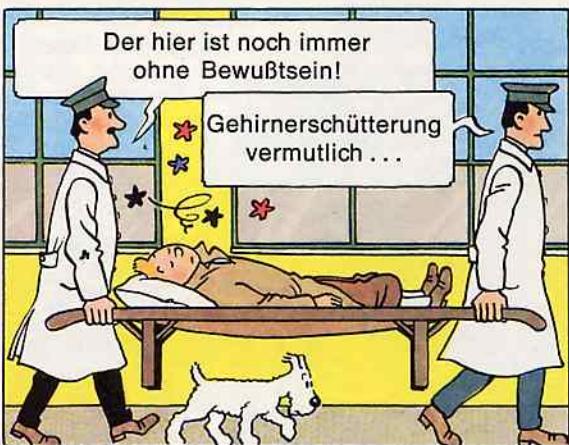
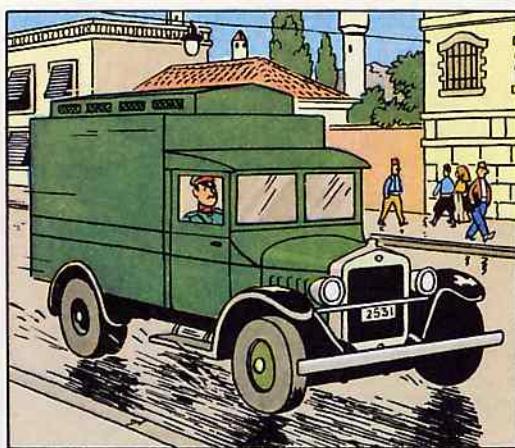


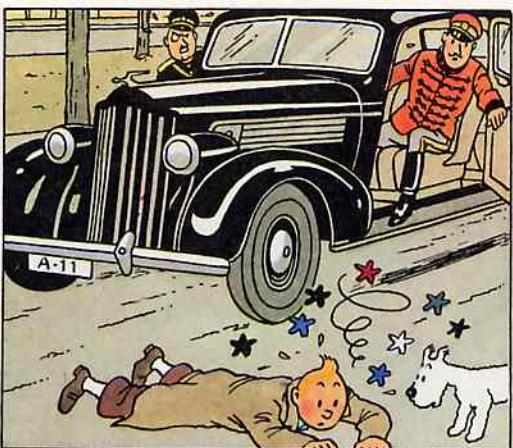
Am Morgen ...

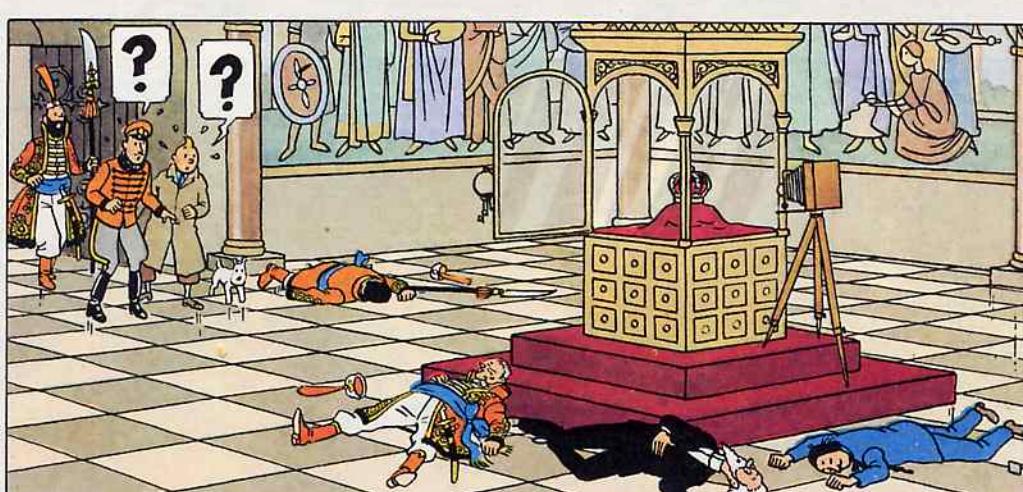
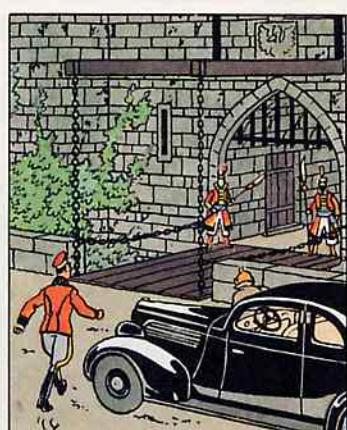
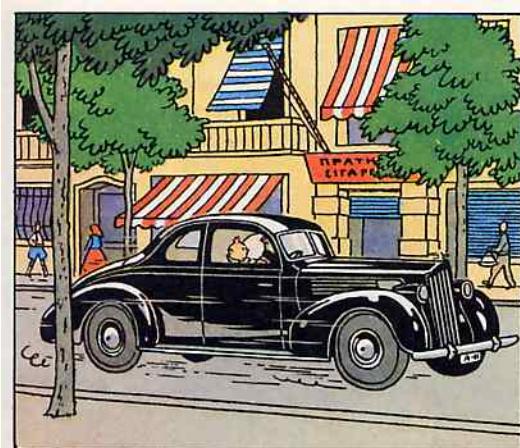
Jede Minute, die ich hier sitze, bringt die Verschwörer ihrem Ziel näher.

**KLING
KLING
KLING**

Sie werden ins Staatsgefängnis überführt. Folgen Sie uns bitte, der Gefängniswagen wartet.







Am folgenden Morgen...

Also, Marschall,
das Zepter ist
noch nicht gefun-
den worden?

Leider nicht, Majestät.
Aber ich habe zwei aus-
ländische Detektive zu-
gezogen, die bald ein-
treffen müs-
sen.

BUMM!

Was ist
da los?...

Ha – die
kenne ich
doch!?

Äh... Wir sind die
Detektive, die... Wir
sind gefallen...

Ja, glatt
gefallen, ein
glatter Fall...

Majestät, die Herren Schulze
und Schultze, Detektive...

Willkom-
men! Dieser
Fall...

Majestät, den Fall
lösen wir glatt!

Aalglatt, Majestät,
ohne Reinfall!

Ich danke Ihnen, daß Sie
unserem Ruf so schnell gefolgt
sind. Dies ist Tim, ein Lands-
mann von Ihnen, der Ihnen die
Zusammenhänge erklären wird.

Ach nee, Tim!

... In der Schatzkammer waren ein
Hauptmann mit zwei Leuten, der
Fotograf Czarlitz und Professor
Janus, den Sie ja kennen. Alle
lagen am Boden, als wir sie fan-
den; erst heute morgen waren sie
wieder bei Bewußtsein...

Sind sie verhört worden?

Ja. Ihre Aussagen stimmen
völlig überein. Herr Czarlitz hat
eine Blitzlichtaufnahmen machen
wollen. Gleich nach dem Blitz
hat sich dichter Qualm verbreit-
tet, der alle betäubte...

Gut, aber ist daran
gedacht worden, all
diese Personen zu
durchsuchen?

Selbstverständlich! Es war nichts
zu finden. Alle Wände sind abge-
klopft worden – es gibt keinen
geheimen Ausgang! Die einzige Tür
war bewacht. Die Wächter haben
niemanden herauskommen sehen...

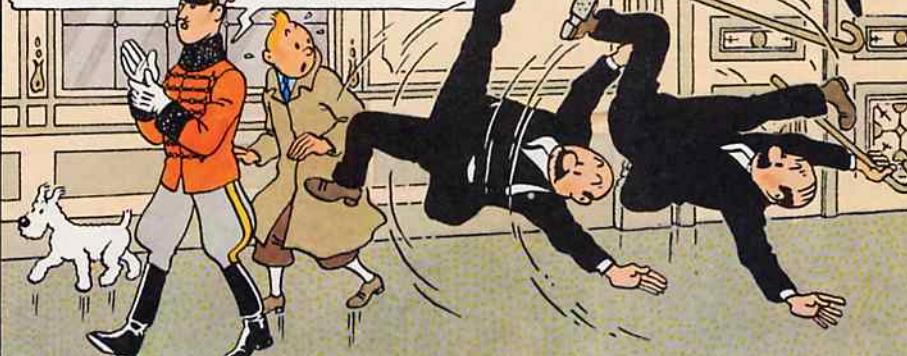
Majestät, die Sache ist ziemlich
einfach. Wenn Sie gestatten,
begeben wir uns zum Schloß
Kropow und zeigen Ihnen,
wie das Zepter gestohlen wurde.

Gut, gehen
wir hin.

Die sind doch
schlauer, als
ich dachte!

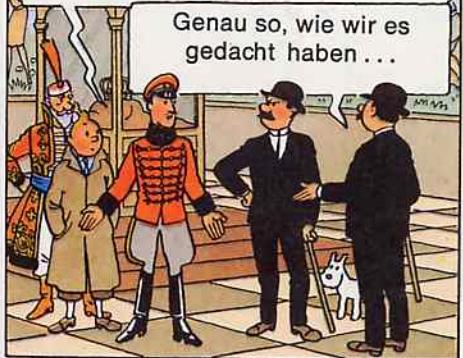
Sehen Sie
ziemlich

sich vor, es ist
glatt hier!



Das also ist die Schatzkammer, hier lag das Zepter ...

Genau so, wie wir es gedacht haben ...



Die Sache ist ganz einfach. Als sich der Qualm entwickelte, hat sich eine von den fünf Personen ein Taschentuch vor die Nase gehalten. Als die anderen bewußtlos waren, hat diese Person das Zepter durch ein Fenster in den Schloßhof fallen lassen. Dort hob es ein Komplize auf ...



Unmöglich, meine Herren! Im Schloßhof waren überall Wachen, die über jeden Verdacht erhaben sind. Ihre Treue ist vielfach erprobt ...



Es stimmt zwar, daß die Wache hörte, wie ein Fenster geöffnet und geschlossen wurde, nur, sie hat dabei nichts Ungewöhnliches bemerkt!

Der Dieb wird das Zepter über die Mauer geworfen haben. Dort stand dann jemand, der es aufgehoben hat.



Der Beweis? ... Geben Sie mir einen Gegenstand von der Größe des Zepters.

Gern.



Aber bis zur Mauer sind hundert Meter! Und vor dem Fenster ist ein Gitter!

Man muß nur genau zielen.



Hier, genügt das?

Ja.



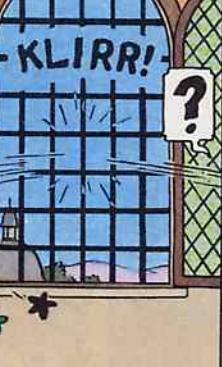
Sie werden sehen! ...



So etwas von Ungeschicklichkeit! Ich werde dir zeigen, wie man das macht!



Aufgepaßt!



Sie sehen selbst, daß das Zepter nicht auf diese Art verschwinden konnte!

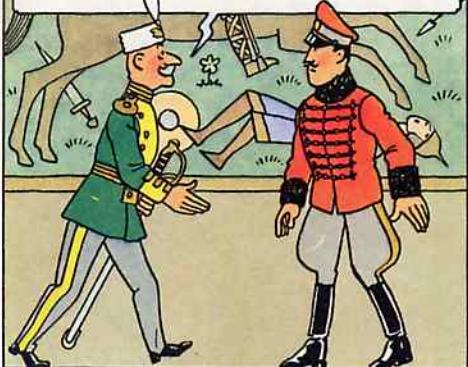
Ja, aber jetzt möchten wir Professor Janus und Herrn Czarlitz verhören!



Majestät! Ah, endlich finde ich Sie ...



Majestät ... Professor Janus und Herr Czarlitz ... Unerhört ...



Sie sind aus dem Staatsgefängnis ausgebrochen! Sie hatten Komplizen unter den Bewachern! Vier von ihnen sind ebenfalls fort!



Komplizen – überall Komplizen ... Der Streich war gut durchdacht. Ich bin verloren!



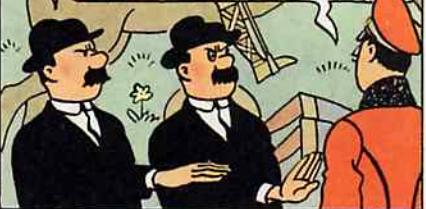
Majestät, lassen Sie uns nur machen. Wir brauchen eine Woche, einen Monat, vielleicht ein Jahr – aber Ihr Zepter finden wir!

Ach, meine Herren, ich brauche es aber in drei Tagen! Wenn ich mein Zepter am St.-Wladimir-Tag nicht habe, muß ich ab- danken!



Majestät, in drei Tagen legen wir Ihnen das Zepter gefesselt und geknebelt zu Füßen!

Ich danke Ihnen ... Möchte es Ihnen gelingen!



Diesmal steht unsere Ehre auf dem Spiel. Wir müssen das Zepter finden!

Ich sage sogar: es muß sein!



Sankt Wladimir stehe Ihnen bei ... Werden sie Erfolg haben?

Ich hoffe es, Majestät.



Jedenfalls werde ich mit Ihrer Erlaubnis auch versuchen, die Sache aufzuklären.

Danke. Ich werde nie vergessen, was Sie für mich getan haben!

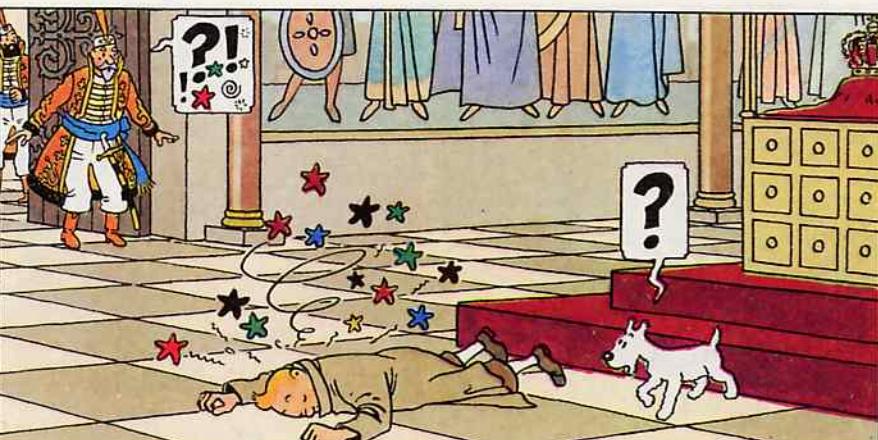
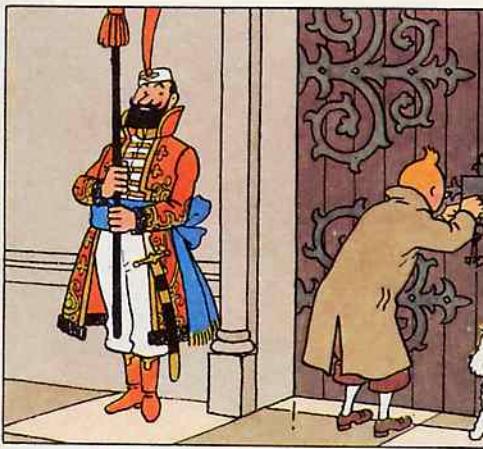
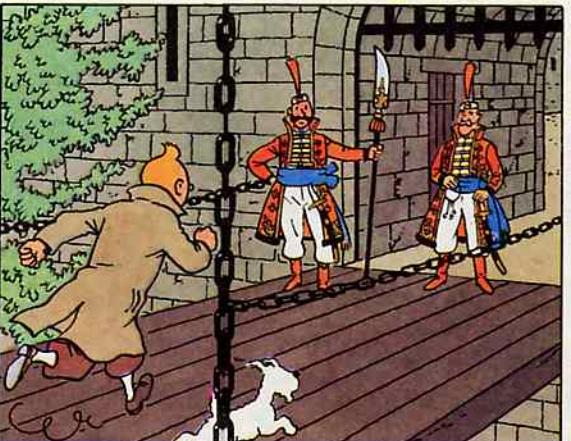


Vor allem müssen wir herauskriegen, WIE das Zepter gestohlen wurde.



SPIEL





Was ist passiert? Erzählen Sie! ...

Der Fotoapparat ... Sehen Sie sich den Apparat an!

Eine Feder?!

Ja, sie ist mir an den Kopf gesprungen und hat mich k.o. geschlagen.

Großartig! Wie sind Sie nur darauf gekommen?

In einem Spielwarengeschäft sah ich eine Kanone mit Spiralfeder. Mir fiel ein, daß im Fotoapparat eine Feder eingebaut sein könnte, stark genug, das Zepter über die Mauer zu schießen ...

Ich spanne die Feder wieder und stecke das Ding von den Schulzeln in die Objektivöffnung ...

Ich stelle den Apparat ans Fenster, richte das Ende dieses Zepter-Ersatzes etwas nach oben ...

Ich drücke auf den Auslöser ...

Es ist in den Wald hinter dem Fluß gefallen! Ich will mir das mal ansehen ...

Am Flußufer finden Sie einen Kahn!



Wenn dieser Trottel Czarlick auf das Weidengebüsch gezielt hätte, wie es vereinbart war, hätten wir das Zepter längst!

Sie haben es also noch nicht! Wir müssen den Wald umstellen lassen...

HURRA!



Willst du wohl stehen-bleiben, du Biest!

Der Fluß – ich springe ins Wasser, da kriegen sie mich nicht!

PANG!
PANG!



Woher wußten Sie,
daß ich hier war?

Man sagte es uns
im Schloß Kropow.

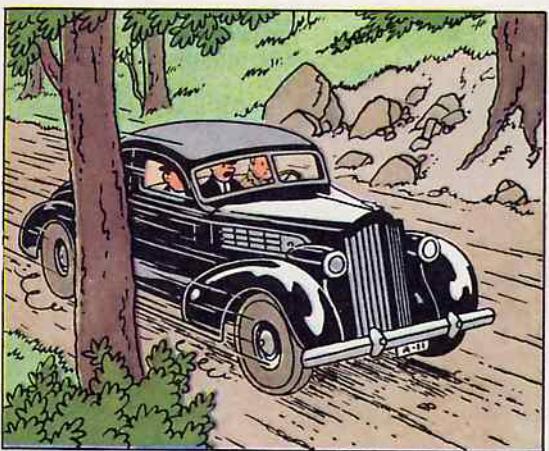


Da kommt der König. Er hat den Umweg
über die Brücke gemacht, während
wir im Boot herüberfuhrten.



Nun, was ist geschehen?

Die Banditen sind eben im
Auto mit dem Zepter
geflogen. Wenn Sie uns
Ihren Wagen geben, kön-
nen wir sie verfolgen!



Sie haben keinen großen
Vorsprung. Wir müßten
sie bald einholen.



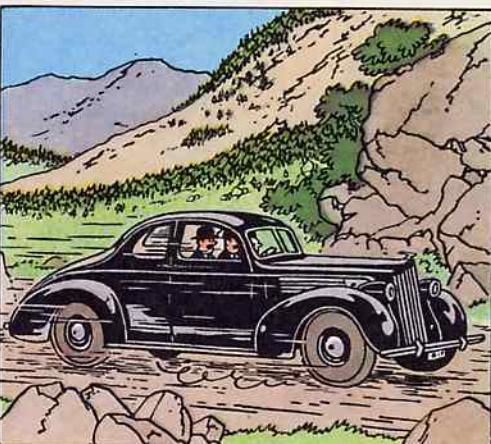
Wir haben fast kein Benzin mehr!
Hoffentlich kommt bald eine
Tankstelle.



Hurra, da ist eine!



Zwanzig Liter bitte,
ganz schnell!



Noch 33 Kilometer bis
zur Grenze – in einer
halben Stunde ist das
Zepter in Sicherheit!

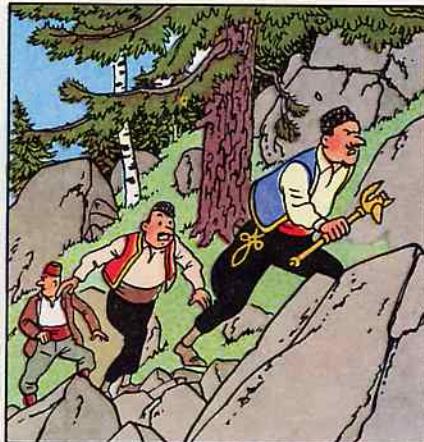


Der Wagen des Königs!
Wir werden verfolgt!



Wir haben sie überrascht. Sie fliehen in die Berge!

Sie hatten nicht mal Zeit einzusteigen!



Diesmal dürfen sie uns nicht entwischen!



Sie sind immer noch hinter uns her!

Laß sie nur kommen, wir stellen ihnen eine Falle!



Nur Mut, wir kriegen sie!

PÄNG



Deckung! Sie schießen auf uns!

PÄNG



Wo sind denn nur die Schulzes geblieben?



PÄNG
KLACK

Ich weiß was... Komm mit, Struppi!



Laß dich nicht sehen, wir schleichen uns von hinten an!

Wo ist denn der dritte geblieben?

Du, es röhrt sich nichts mehr!

Vielleicht ist er getroffen ... Achtung, die anderen!

Hände hoch!

Ihr beiden wolltet uns aufhalten, damit euer Komplize mit dem Zepter fliehen kann!

Schnell, kümmern Sie sich um diese beiden!

Donnerwetter! Dieser kleine Verrückte ist ja immer noch hinter mir her!

Es wird dunkel, wir können bald nichts mehr sehen.

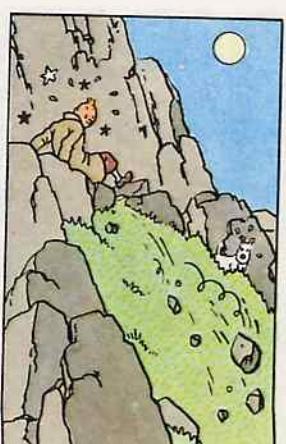
Es hat keinen Zweck, Struppi, wir bleiben hier.

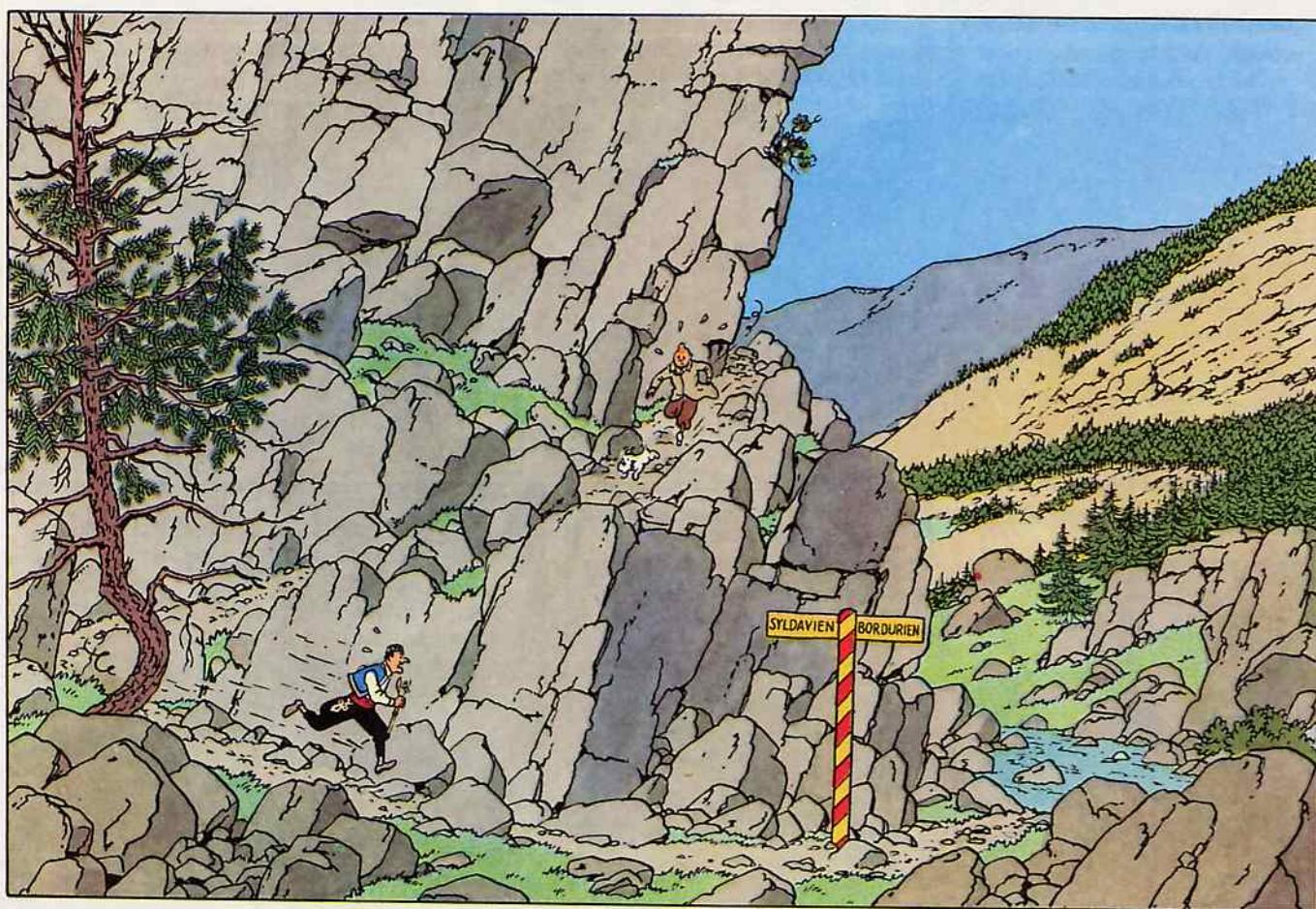
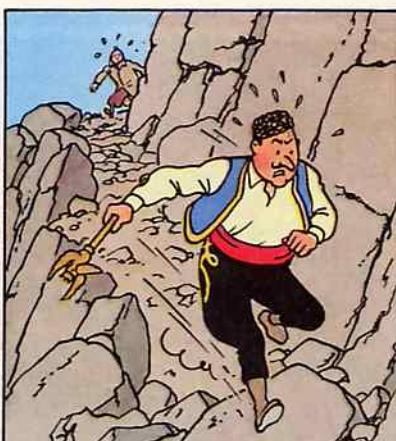
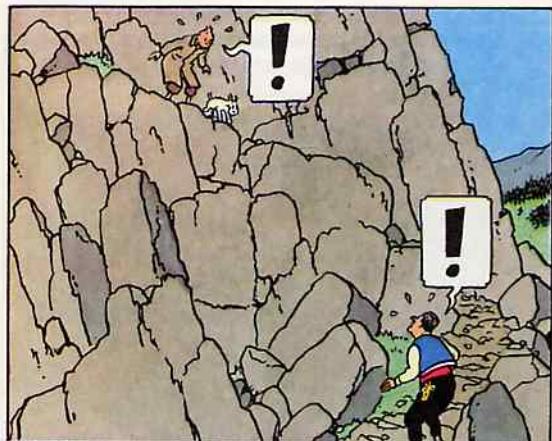
Wir warten, bis es wieder hell ist.

Im Morgengrauen ...

Auf, Struppi!
Wir müssen das Zepter suchen!

Los, lauf, dann werden wir warm!





Mit solchen Kunststücken brichst du dir noch mal das Genick!

Da, seine Brieftasche!

?

ZZRK 1239

GEHEIM

An die Kommandanten der Stostrups

Betr.: MachtÜbernahme
Ablauf der Operationen

ZZRK 1240

GEHEIM

An die Kommandanten der Stostrups

Betr.: MachtÜbernahme

Sobald der Sender Klow genommen ist, werde ich einen Aufruf an die Bevölkerung erlassen. Gleichzeitig werden bordurische Einheiten in Syldavien einmarschieren, um das Land von der Schreckensherrschaft Muskars XII. zu befreien. Gegenaktionen von fanatischen Royalisten und irregulierten Bevölkerungsstellen sind rigoros zu unterbinden. Allen Mitgliedern des ZZRK befehle ich, die besetzten Positionen bis zum letzten Mann zu halten.

Amaih!
gez. Rawczik

Wir müssen sofort und auf dem schnellsten Weg nach Klow zurück!

Zu Fuß?

Mir ist so komisch ...

Ach so, ja, ich habe seit gestern nichts gegessen!
Ich bin einfach hungrig!

Ein Haus – aber auf der anderen Seite der Grenze! ...
Der Hunger zwingt mich!



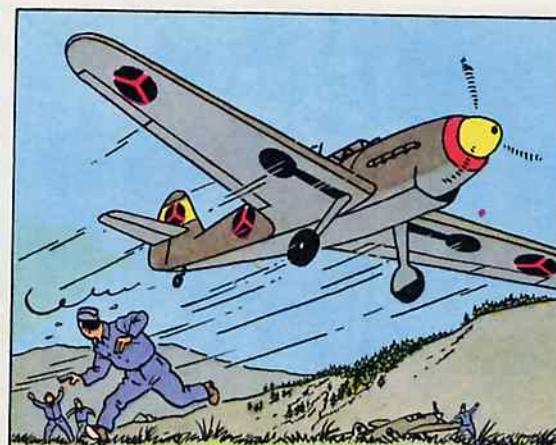
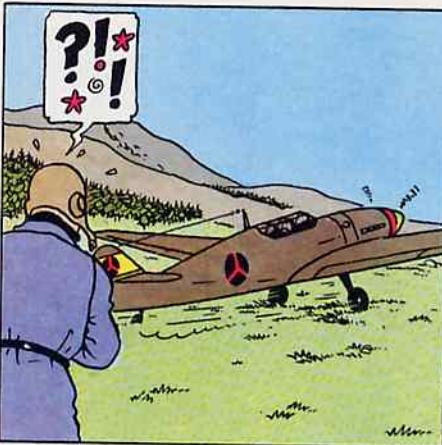


Am Morgen ...

Die zweite Nacht unter freiem Himmel ... Wenn wir den Weg nicht finden, kommen wir zu spät!



Wenn es mir gelänge, wäre ich in einer Stunde in Klow!

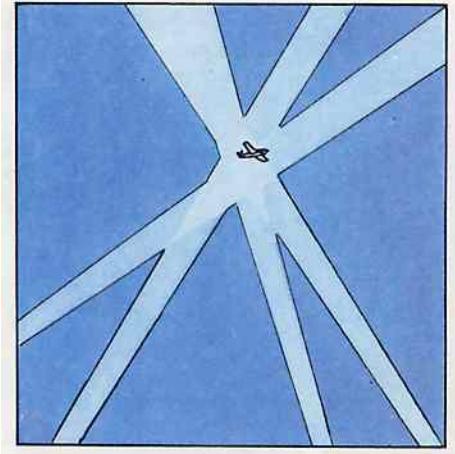




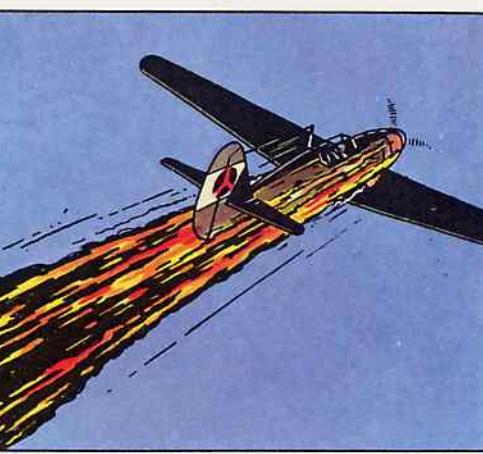
Scheinwerfer!
Eine richtige Festbeleuchtung!

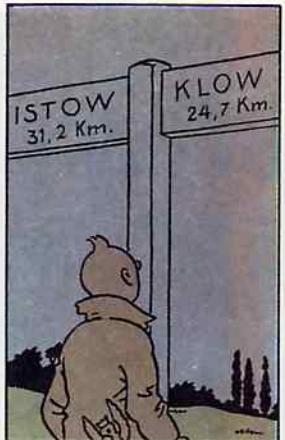
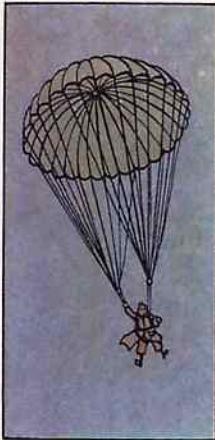


Und ich bin mitten drin. Hoffentlich...

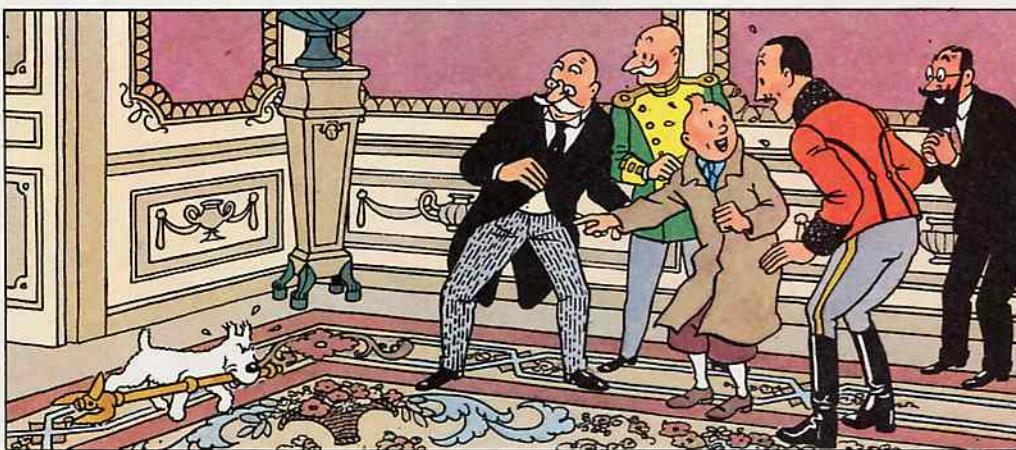
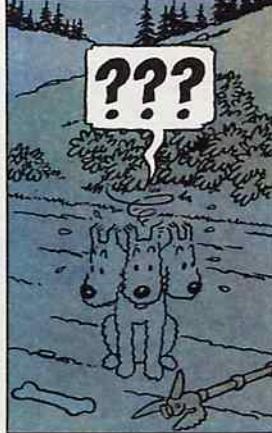


Verflixt, die wollen mich tatsächlich
abschießen!





Ein Glück, daß ich gemerkt habe, daß Tim das Zepter aus der Tasche fiel ...



Ich bin gerettet – dank Ihrer Hilfe!

Nur für den Augenblick. Sehen Sie hier ...



Diese Papiere fand ich bei einem der Banditen ...

„Machtübernahme“!
Rawczik, der Chef der Silbernen Garde!



Keine Zeit zu verlieren! Lassen Sie Rawczik sofort verhaften!

Jawohl!



General, das Heer muß um acht Uhr die Verteidigungsstellungen an der Grenze besetzt haben. Die Parade fällt aus. Lassen Sie alle strategischen Punkte besetzen.

Zu Befehl, Majestät.



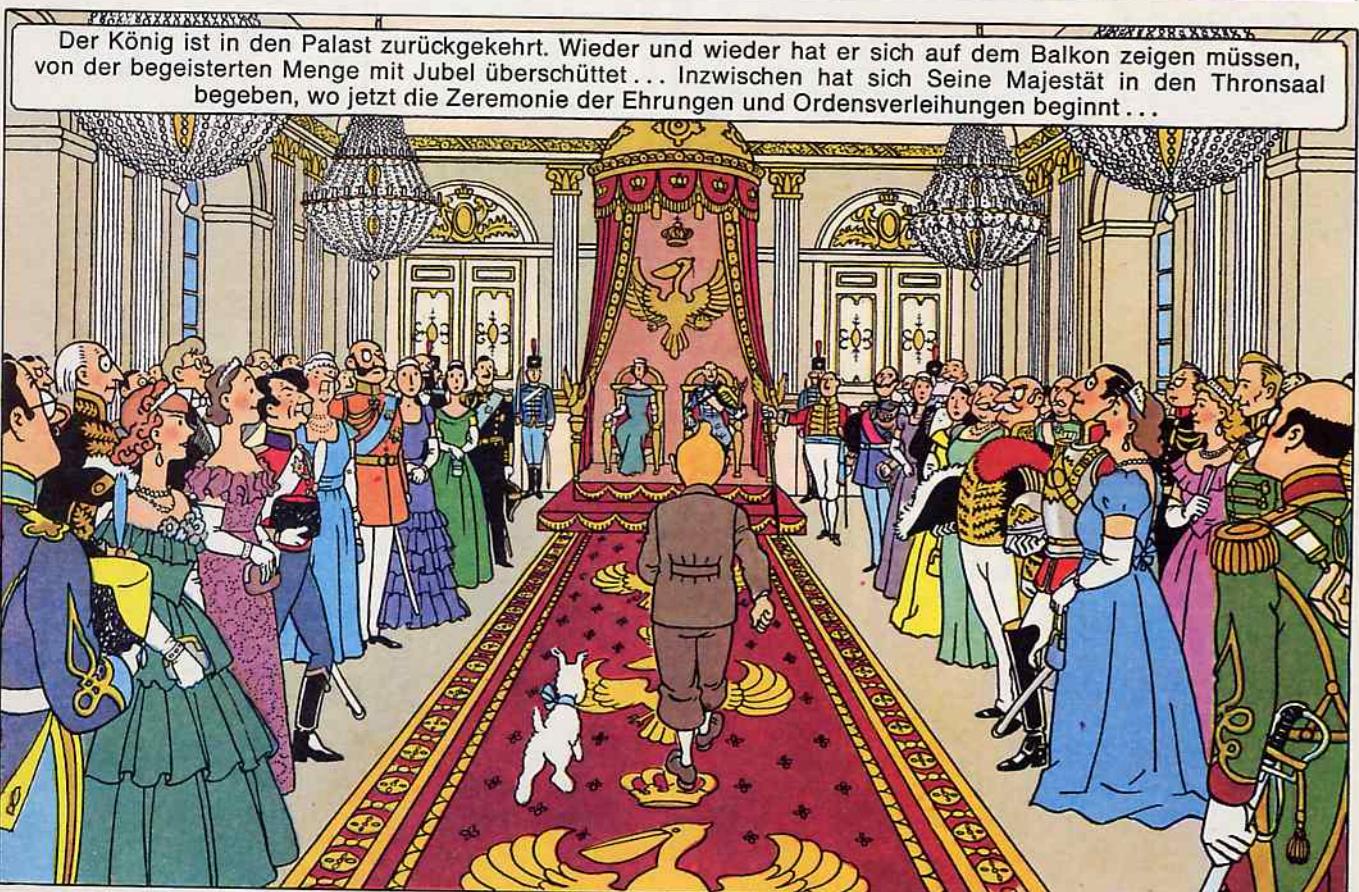
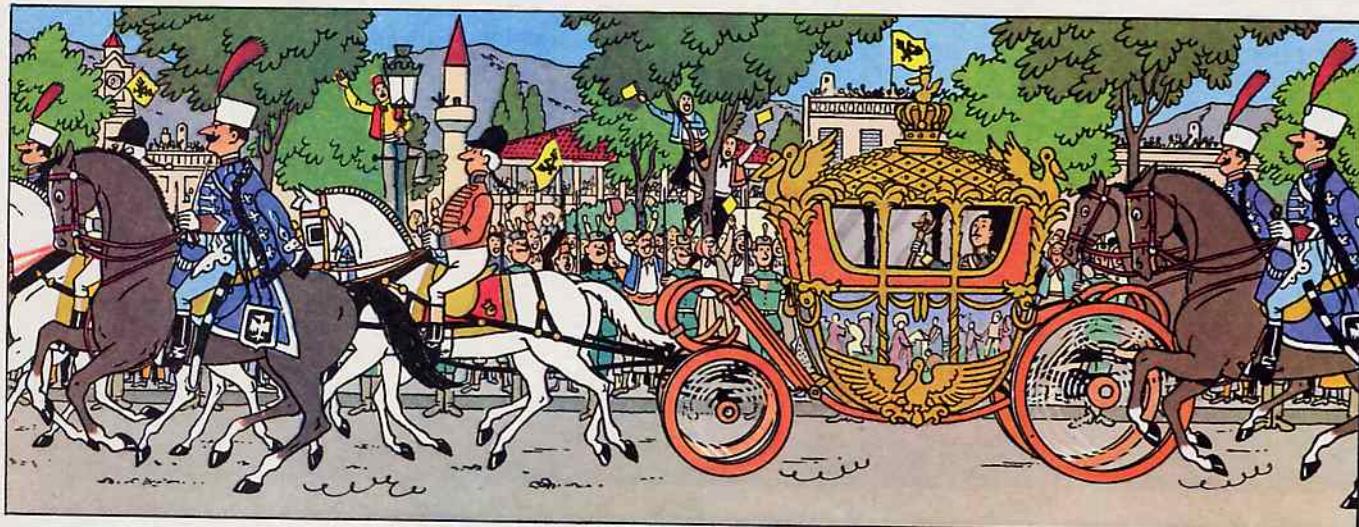
Einige Stunden später ...

KIKERIKI!



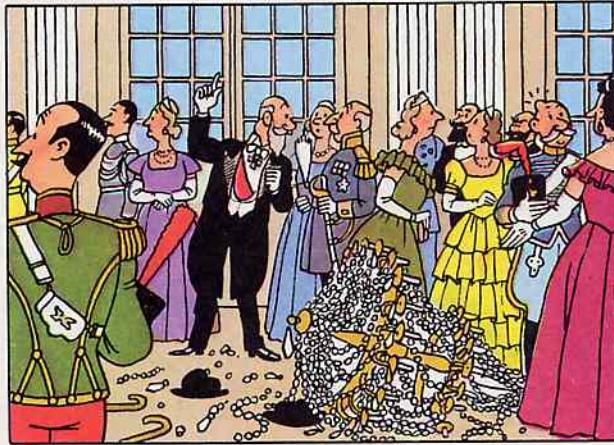
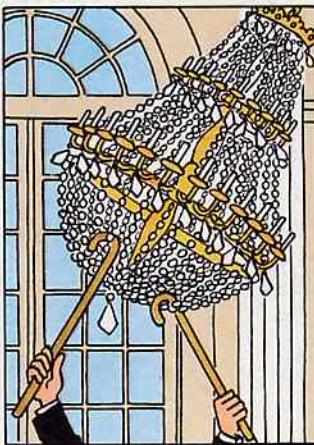
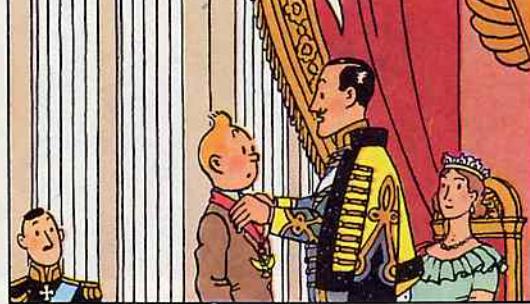
BUMM!





Meine Damen und Herren! Noch nie wurde der Goldene Pelikan an einen Ausländer vergeben. Heute indessen haben Wir uns entschlossen, diese hohe Auszeichnung Herrn Tim zu verleihen, in Anerkennung der hohen Verdienste ...

Ich schlage dich zum Ritter des Goldenen Pelikan!



Einige Tage später ...



MINISTERIUM
DES INNEREN



Sie wissen bereits, daß Rawczik und die meisten seiner Komplizen verhaftet sind. Unter dem Schutz der Silbernen Garde hatten sie das ZZRK gebildet, das Zyldav Zentral Revolutionsär Komitzät, das die Angliederung Syldaviens an Bordurien zum Ziel hatte ...

Bei Rawczik wurde auch Janus verhaftet, der sich dort versteckt hielt. Hier ist ein Notizbuch, das er bei sich trug ...

Stassanow, Yegor, Gesandter, Guter Freund. Duzen und Bekanntschaft im Belgrad beim Sphragisten-Kongreß gemacht. Empfehlungsbrief zur Durchsicht syldavischer Archive.

Kaviarowitsch
Syldavischer Geheimpolizist. Soll syldavische Organisationen in Ausland überwachen. Gibt sieb als Name an. Scheint verdächtig geschult zu haben. Vorsicht!

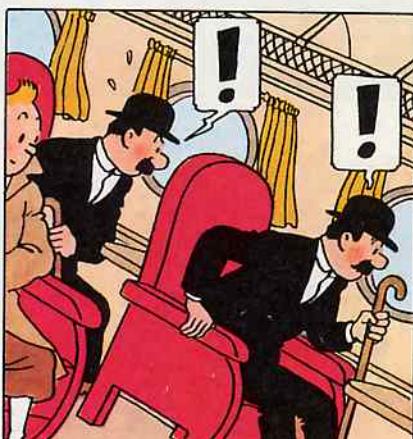
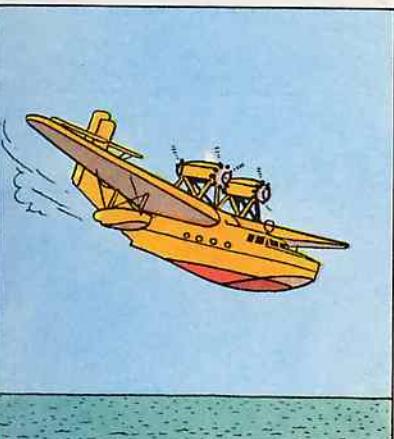
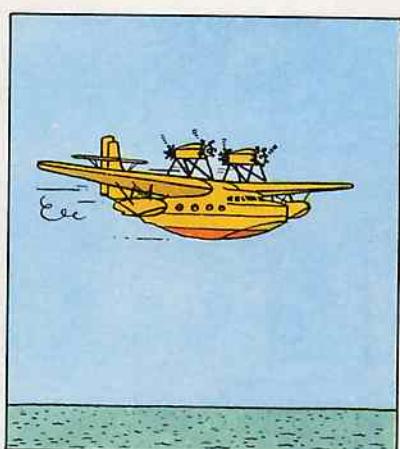
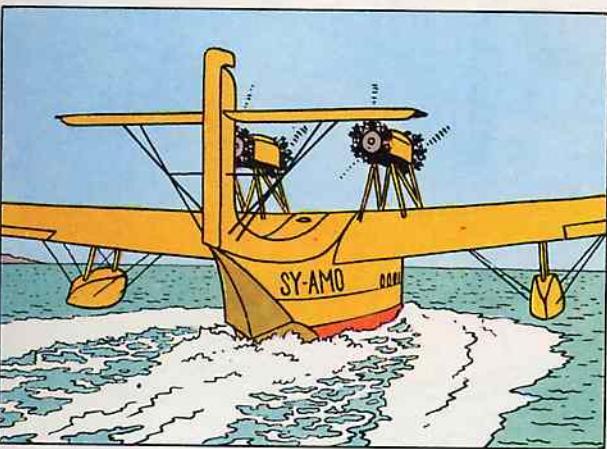
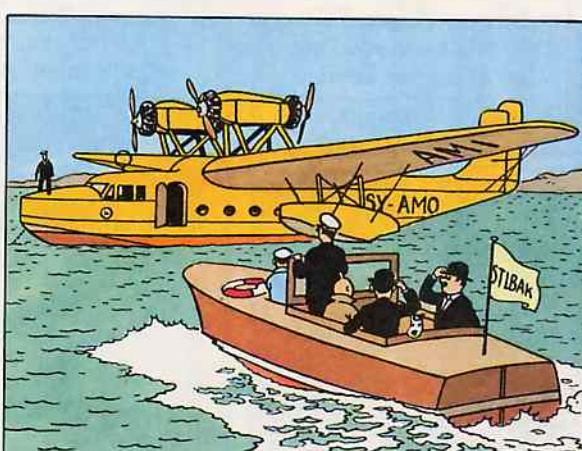
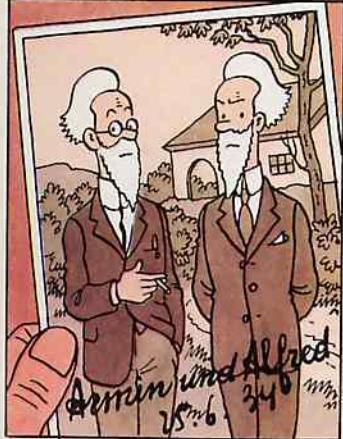
Den kenne ich – das ist der Mann, der bei mir das Gedächtnis verlor! ... Und das bin ich!

Tim, Reporter
hat Aktentasche gefunden.
Habe ihm meine Sammlung
gezeigt und von
der Rätsel
gesprochen.
Sylfarius erzählt.

Das ist ja toll! Aber wozu diente das Notizbuch?

Damit Janus die Leute erkennen konnte, mit denen der richtige Professor Janus verkehrt. Sehen Sie dies Foto an – es gibt Ihnen des Rätsels Lösung.



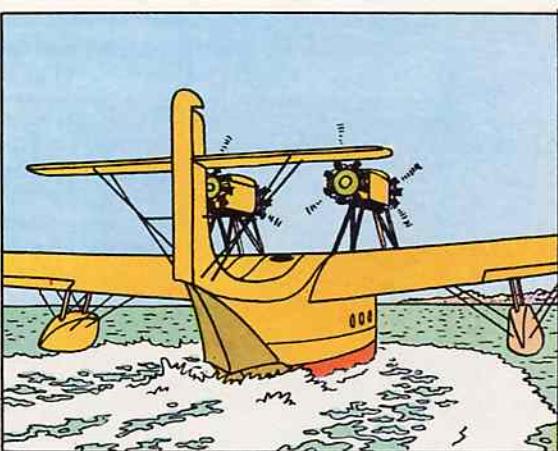


Wir fallen nicht,
wir wassern! Dies ist doch
ein Wasserflugzeug!



Natürlich! Das hatte ich
ganz vergessen!

Ich auch! Also
sowas ...

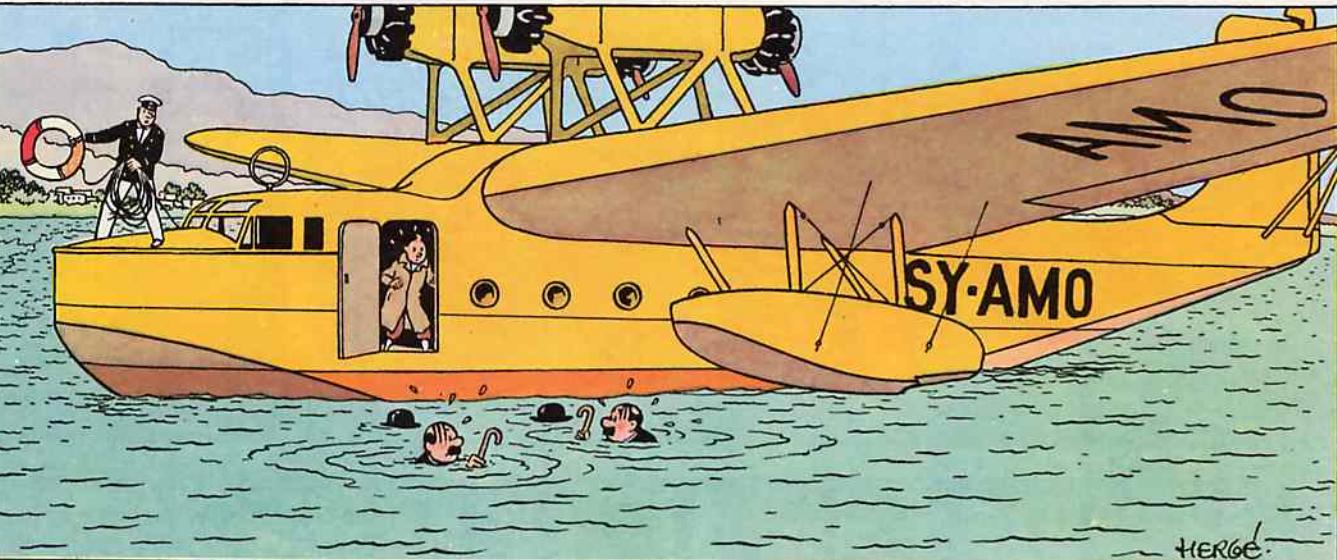
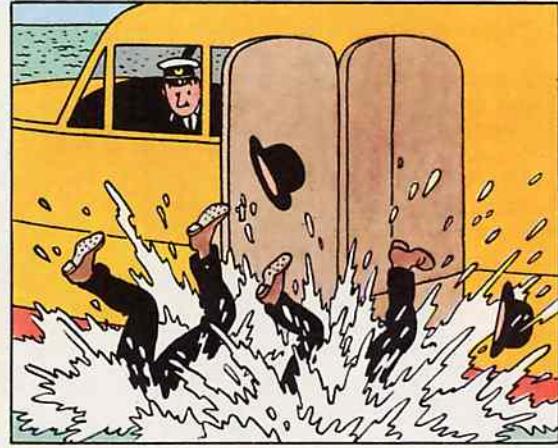


Toll! Wie kann man nur
so zerstreut sein!

Unglaublich!

Ich höre dich noch rufen
„Wir fallen ins Wasser!“

Haha!
Haha!

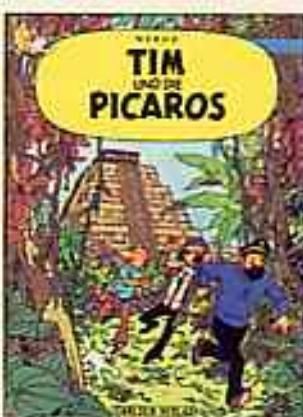
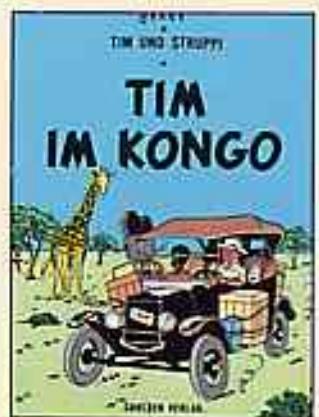
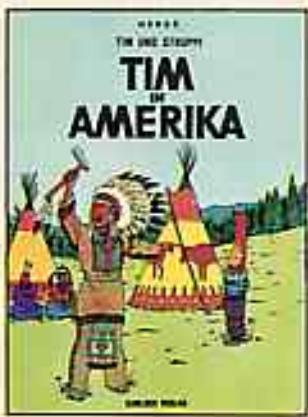
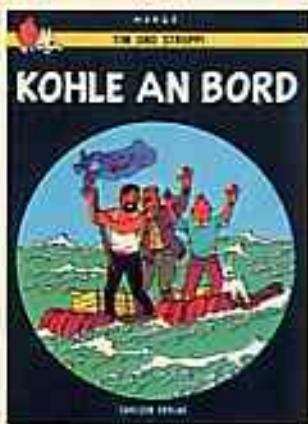
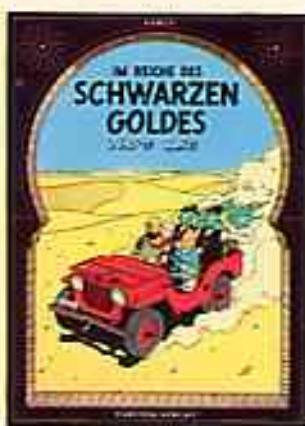
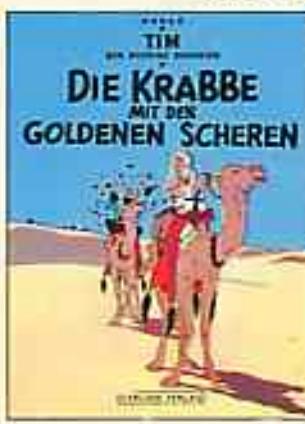


HERGÉ



TIM-Bücher – Abenteuer mit Pfiff!

Eine Auswahl



Es gibt insgesamt 23 TIM-Bücher